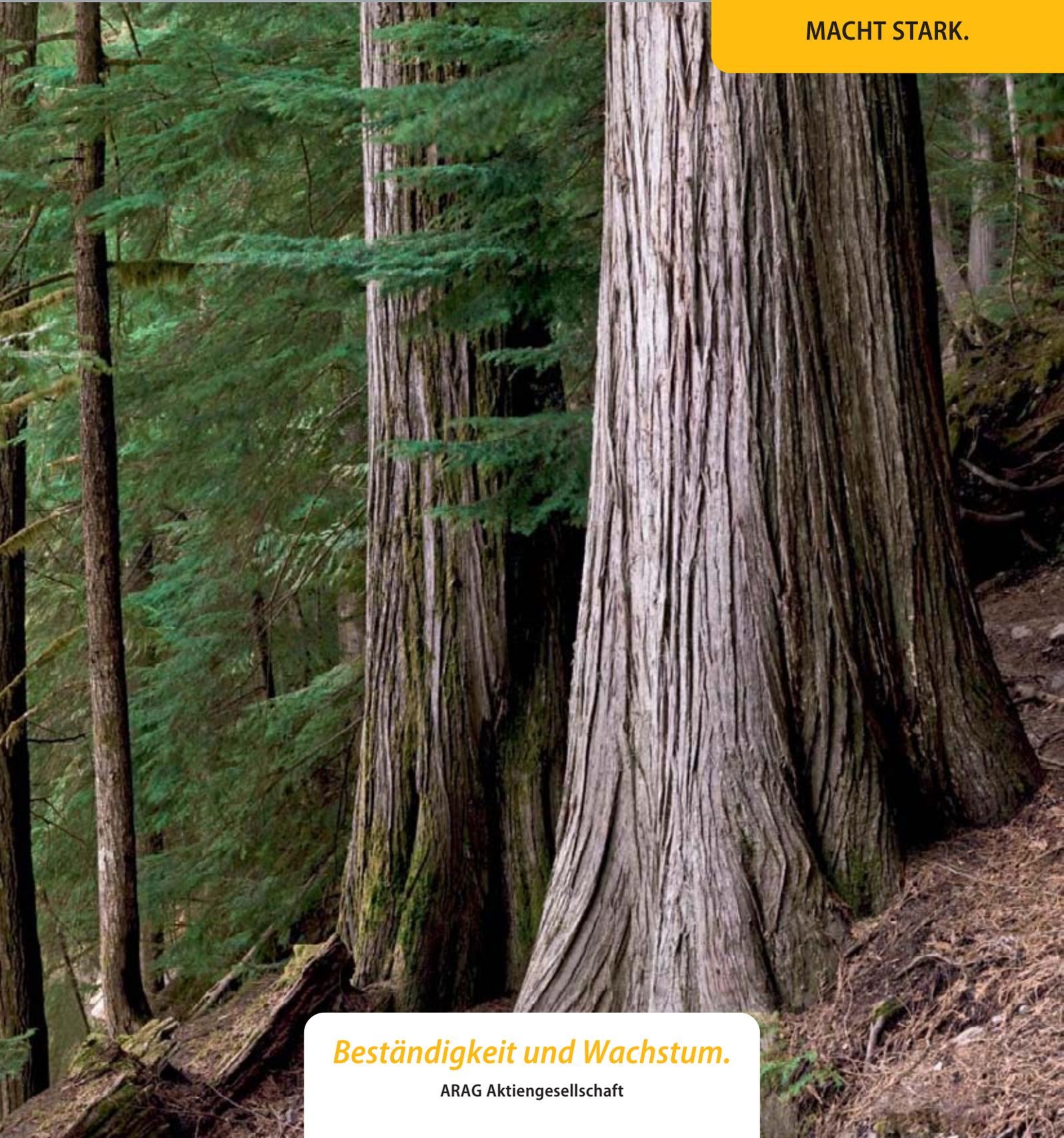




GESCHÄFTSBERICHT 2008 KONZERNABSCHLUSS

MACHT STARK.



Beständigkeit und Wachstum.

ARAG Aktiengesellschaft

Beständigkeit und Wachstum.

Verlässlichkeit ist die Grundlage für jede Partnerschaft – auch für die ARAG und ihre Kunden. Seit fast 75 Jahren beherrschen wir das Versicherungshandwerk und sind seither beständig gewachsen. Als international erfolgreiches Familienunternehmen ist der Schutz unserer Kunden ein zentraler Wert für uns – in Rechtsfragen genauso wie in der Gesundheits- und Altersvorsorge sowie als Europas größter Sportversicherer. Unsere gewachsene Verwurzelung im Markt macht uns solide und stark. Unsere Produkte garantieren Recht und Schutz über den Tag hinaus.

Überblick

Kennzahlen

ARAG AG – Konzernabschluss

(in Millionen Euro)

	2008	Veränderung	2007	2006
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.361,0	1,4%	1.342,2	1.312,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	1.339,8	2,0%	1.313,7	1.284,2
Umsatzerlöse der Nicht-Versicherungsunternehmen	40,9	-9,9%	45,4	36,1
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	860,1	-0,9%	867,8	840,6
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	64,2%	-1,9%-Pkt.	66,1%	65,5%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	441,3	2,5%	430,7	423,3
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	32,9%	0,1%-Pkt.	32,8%	33,0%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	63,1	30,1%	48,5	42,1
Kapitalanlageergebnis	103,6	-46,2%	192,4	188,7
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	102,4	-22,1%	131,5	125,3
Sonstiges Ergebnis	-42,3	-13,1%	-49,2	-38,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22,0	-63,5%	60,2	67,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0%	0,0	-20,1
Jahresüberschuss vor Fremddanteilen	3,8	-82,0%	21,1	60,3
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	342,6%	-1,3%-Pkt.	343,9%	341,2%

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Vorwort Seite 2

Konzernlagebericht Seite 14

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 15

II. Ertragslage Seite 16

III. Finanzlage Seite 19

IV. Vermögenslage Seite 20

V. Segmentberichterstattung Seite 21

VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter
und andere Leistungsfaktoren Seite 26

VII. Nachtragsbericht Seite 31

VIII. Risikobericht Seite 31

IX. Prognosebericht Seite 36

Konzernabschluss Seite 39

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers Seite 82

Bericht des Aufsichtsrats Seite 83

Organe der Gesellschaft Seite 85

Die ARAG Gesellschaften in Deutschland und ihre Angebote

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

- Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat,
Haus und Wohnung,
für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

- Haftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Unfallversicherung
- Unfallrente
- Kfz-Versicherung
- Top-Schutzbrief
- Gebäudeversicherung
- Geschäftsversicherung
- Sportversicherung

ARAG Lebensversicherungs-AG

- Kapital-Lebensversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Private Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
(inkl. Riester/Rürup)
- Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenen-
und Unfalltod-Zusatzversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge

ARAG Krankenversicherungs-AG

- Private Kranken-Vollversicherung
- Kranken-Zusatzversicherungen
- Pflege-Pflichtversicherung
- Pflege-Zusatzversicherung
- Auslandsreise-Krankenversicherung

Des Moines ●

Oslo ●

Bristol ●

Leusden ●

Brüssel ●

Düsseldorf ●

Luxemburg ●

Zürich ●

Verona ●

Lissabon ●

Barcelona ●

Internationale Gesellschaften

ARAG Konzern

Zentrale
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de

ARAG Belgien

ARAG S.A.
Assurance en Protection Juridique
Place du Champ de Mars 5
1050 Brüssel
www.ARAG.be

ARAG Griechenland

ARAG-Hellas
Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
Fidippidou 2
11526 Athen
www.ARAG.gr

ARAG Italien

ARAG Assicurazioni Rischio
Automobilistici e Generali S.p.A.
Viale delle Nazioni 9
37135 Verona
www.ARAG.it

FOYER-ARAG (Luxemburg)

FOYER-ARAG S.A.
Protection Juridique/Rechtsschutz
12, rue Léon Laval
3372 Leudelange
www.assurancesfoyer.lu

ARAG Niederlande

ARAG Nederland
Algemene Rechtsbijstand
Verzekeringmaatschappij N.V.
Kastanjelaan 2
3833 AN Leusden
www.ARAG.nl

HELP Forsikring AS (Norwegen)

Nedre Vollgate 4
0124 Oslo
www.help.no

ARAG Österreich

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
Favoritenstraße 36
1041 Wien
www.ARAG.at

ARAG Portugal

ARAG S.A. – Sucursal em Portugal
Rua Julieta Ferrão 10
Planta 13, Oficina A
1600-131 Lissabon
www.ARAG.pt

ARAG UK (Großbritannien)

ARAG plc
Suite A, 12th Floor
Froomsgate House
Rupert Street
Bristol BS1 2QJ
www.ARAG.co.uk

Winterthur-ARAG (Schweiz)

Rechtsschutzversicherungs-
Gesellschaft
Birmensdorferstraße 108
8003 Zürich
www.winterthur-ARAG.ch

ARAG Slowenien

ARAG Zavarovanje Pravne
Zaščite d.d.
Železna Cesta 14
1000 Ljubljana
www.ARAG.si

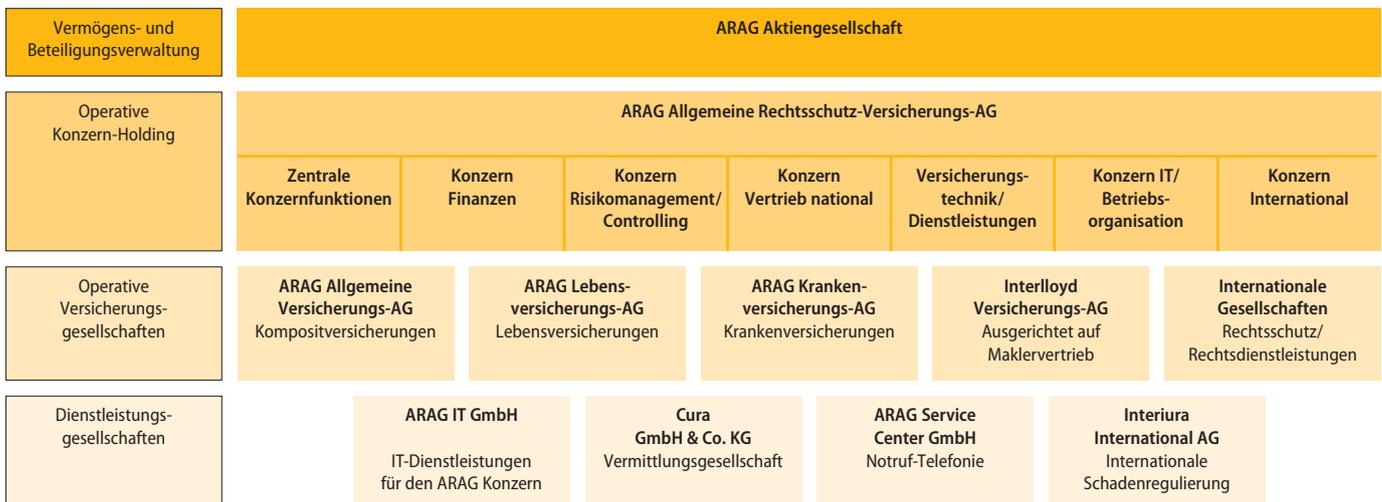
ARAG Spanien

ARAG Compañía Internacional de
Seguros y Reaseguros S.A.
Roger de Flor 16
08018 Barcelona
www.ARAG.es

ARAG® North America Inc.

400 Locust Street, Suite 480
Des Moines, Iowa 50309
www.ARAGGroup.com

Die Konzernstruktur im Überblick



Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

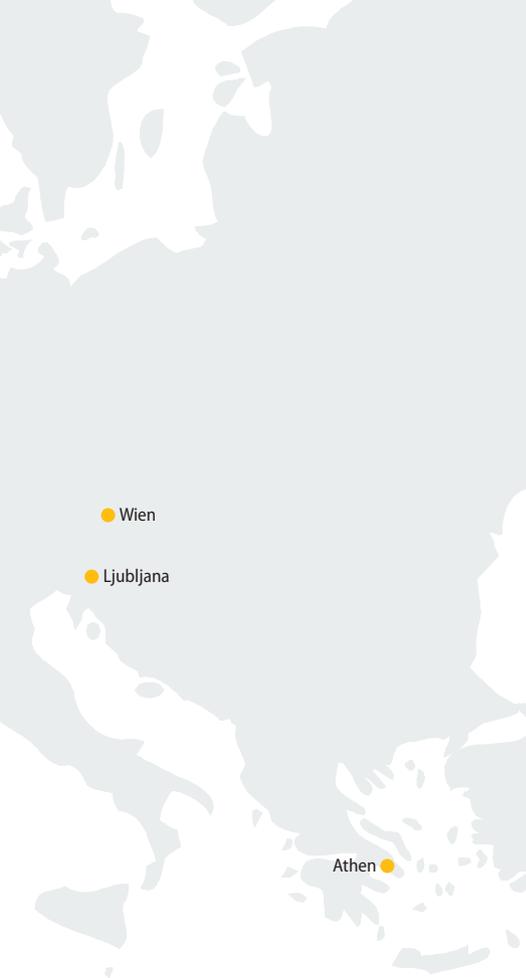
Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.



● Wien

● Ljubljana

● Athen

Vorwort



Dr. Paul-Otto Faßbender

Die ARAG ist seit nunmehr knapp 75 Jahren im Versicherungsgeschäft aktiv. Eine Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten wie in den letzten Monaten haben die Eigentümer noch nicht erlebt. Gleichwohl ist die Finanzkrise für unser Haus keine Bedrohung, eher eine Herausforderung. Durch den starken und verlässlichen Rückhalt bei seinen Eignern kann das Unternehmen unaufgeregt im Interesse seiner Kunden handeln. Das war in den vergangenen Jahrzehnten so und daran wird sich auch künftig nichts ändern.

Natürlich haben auch wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr Verluste in unseren Kapitalanlagen hinnehmen müssen. Der Konzern profitiert aber letztlich von seiner konservativen Kapitalanlagepolitik. Wir sind uns immer bewusst, dass unsere Assets durch die weltweite Streuung vereinzelte negative Risiken enthalten können. Umso wichtiger ist es, dass die ARAG in guten Zeiten stets ausreichende Sicherheitspuffer gebildet hat. So können wir der Krise heute selbstbewusst entgegenreten.

Die ARAG handelt als Familienunternehmen stets im Bewusstsein der Eigenverantwortung. Wir haben selber die Folgen unseres Tuns zu tragen – nicht der Steuerzahler. Dieser Grundsatz hat bei allen Entscheidungen eine gute und disziplinierende Wirkung. Wir übernehmen daher nur Risiken, die unser Haus nicht gefährden. Wegen unserer konservativen Grundeinstellung ist der Konzern in den Jahren eines überzogenen Überbietungswettkampfes nicht so stark gewachsen wie viele Wettbewerber. Heute bestätigt sich die Richtigkeit unserer vorsichtigen Geschäftspolitik. Unser zurückhaltendes organisches Wachstum der vergangenen Jahre ist kein Nachteil, sondern ein Zeichen für verlässliches und nachhaltiges Wirtschaften.

Die Finanzkrise sollte aber nicht den Blick auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr verstellen. Das versicherungstechnische Ergebnis ist deutlich um 30,1 Prozent angewachsen. Auch das entspricht unserer langfristigen Geschäftspolitik. Wir legen Wert darauf, dass die ARAG in ihrem Versicherungsgeschäft sehr gut aufgestellt ist und ordentlich verdient. Unser operatives Geschäft stärkt so das Unternehmen in der Finanzkrise. Vor dem Hintergrund der außergewöhnlichen Belastungen, die durch die Märkte auf uns einwirken, ist die Ergebnissituation des Konzerns für die Eigner insgesamt akzeptabel.

Auf einer soliden unternehmerischen Basis werden wir für unsere deutschen Kunden weiter in die Stärken der ARAG – Recht, Gesundheit und Sport – investieren. International wird unser Haus weiter auf Wachstumskurs bleiben und gute Gelegenheiten zum Einstieg in neue Märkte nutzen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Paul-Otto Faßbender". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Paul-Otto Faßbender



*Eine besondere
Verbindung:
ein starkes Familien-
unternehmen mit
innovativem Anspruch.*



Ginkgo

Gattung/Art *Ginkgo biloba*
Standort *Sittichenbach, SACHSEN-ANHALT*
Alter *ca. 210 Jahre*

Die Blätter des Ginkgo-Baums sind einzigartig. Sie bestehen aus zwei sich einander ergänzenden Hälften. Auch bei der ARAG sind zwei grundlegende Eigenschaften untrennbar miteinander verbunden: Als starkes Familienunternehmen stellen wir die Bedürfnisse der Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Kontinuierliche Produktinnovationen tragen dazu bei, ihren sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden.



*Fest verwurzelt:
Vertrauenswürdigkeit,
Verlässlichkeit und
Solidität sind die Eckpfeiler
unseres Geschäfts.*



Rotbuche

Gattung/Art *Fagus sylvatica*
Standort *Sacro Monte, PIEMONTE*
Alter *ca. 100 Jahre*

Buchen sind robuste und langlebige Bäume. Sie besitzen ein besonders starkes und weit verzweigtes Wurzelwerk. Für die Stabilität der ARAG stehen ihre Eigentümer und eine langfristig orientierte Kapitalgrundlage. So können wir die Nachhaltigkeit unserer Geschäftspolitik sicherstellen – im Interesse unserer Kunden.



Zeit zu wachsen: Unsere Tradition fördert Kompetenz und Know-how.



Süntel-Buche

Gattung/Art *Fagus sylvatica var. suentelensis*
Standort *Lauenau, NIEDERSACHSEN*
Alter *ca. 200 Jahre*

Seit Generationen gedeiht die Süntel-Buche am Rand des Volksparks in Lauenau. Als eigenständiges Familienunternehmen erweitert auch die ARAG seit rund 75 Jahren Tag für Tag ihre Expertise und ihre Erfahrung. Dieses gewachsene Know-how ist die Grundlage für innovative Produkte, für exzellenten Service und macht uns zum starken Partner unserer Kunden.



Chancen erkennen: internationale Expansion auf solider Grundlage.



Schwarz-Weide

Gattung/Art *Salix nigra*
Standort *Calgary, ALBERTA*
Alter *ca. 75 Jahre*

Weiden wachsen schnell. Unser internationales Engagement ist ebenfalls wachstumsorientiert und vollzieht sich auf der Basis stabiler Erträge. Wir sind in 14 Ländern erfolgreich für unsere Kunden aktiv. In den USA nehmen wir eine Spitzenstellung im Markt ein. In Spanien und Italien sind wir mit Abstand Marktführer.



Herausragende Leistungen: beste Plätze für unsere Produkte.



Amerikanische Buche

Gattung/Art *Fagus grandifolia*
Standort *Blandford, DORSET*
Alter *ca. 135 Jahre*

Ein (Buchen-)Wald teilt sich in unterschiedliche Stockwerke. Ganz oben finden sich die besten Wachstumsbedingungen. Auch die Produkte und Services der ARAG belegen kontinuierlich die besten Plätze in Rankings und Ratings. Ob bei deutschen oder internationalen Rating-Agenturen, bei der Bewertung von unabhängigen Maklern oder der Zertifizierung durch den TÜV: Stets fördern Spitzenleistungen unseren Erfolg.

Lagebericht

Entwicklung

Prämieneinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)

	2008	2007	2006
Rechtsschutz	684,6	674,6	654,7
davon Inland	317,3	327,0	331,4
davon International	367,2	347,6	323,3
Komposit	236,5	237,1	239,5
davon Inland	199,2	203,6	211,2
davon International	37,3	33,5	28,3
Leben	206,0	212,5	217,9
Kranken	233,9	218,0	200,0
Dienstleistungsgesellschaften	41,0	45,4	36,1

- Konzern wächst trotz weltweit einbrechender Konjunktur
- Internationales Geschäft und Krankenversicherungen mit anhaltend überdurchschnittlichem Wachstum
- Operatives Versicherungsgeschäft mit sehr guter Ertragskraft
- Signifikante Kostensenkung im heimischen Rechtsschutzgeschäft

Lagebericht ARAG Konzern für das Geschäftsjahr 2008

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lage der Versicherungswirtschaft war im Geschäftsjahr 2008 wie die gesamtwirtschaftliche Situation geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Banken- und Finanzmarktkrise.

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2009 sind negativ. Die in den vergangenen Jahren lebhaftere Auslands- und Investitionsnachfrage wird sich nach Einschätzung des Sachverständigenrats deutlich verringern. Die stagnierende Inlandsnachfrage und die Ausweitung staatlicher Investitionen werden diesen Rückgang nicht ausgleichen können. Die erfreulich positive Entwicklung der letzten drei Jahre auf dem Arbeitsmarkt wird sich umkehren, sodass mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote zu rechnen ist.

Die Versicherungsunternehmen sind als große institutionelle Anleger von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten betroffen. Die Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr 2008 von großen Kursverlusten geprägt. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende mit 4.810 Punkten und musste somit einen Rückgang von 40 Prozent hinnehmen. Der europäische Aktienindex DJ Euro Stoxx 50 erlitt einen Kursverlust von 44 Prozent und landete bei 2.448 Punkten.

Die Entwicklung der Rentenmärkte verlief turbulent. Systemische Risiken der Finanzkrise, Unsicherheiten hinsichtlich der Bonität von Schuldtitlemittenten, die Ankündigung von durch Schulden finanzierten fiskalischen Maßnahmen sowie Leitzinsanpassungen der Notenbanken sorgten für ein unruhiges Marktumfeld und hohe Risikoaufschläge auf Anleihetitel. Die Fungibilität von Rentenpapieren war zeitweise stark eingeschränkt. Das Jahresende war geprägt von teils deutlichen Leitzinssenkungen. Die amerikanische Notenbank senkte den Leitzins in mehreren Schritten auf inzwischen 0,00 bis 0,25 Prozent. Die Europäische Zentralbank senkte den Hauptrefinanzierungszins im abgelaufenen Geschäftsjahr von 4,25 auf 2,50 Prozent.

Der ARAG Konzern hat sich trotz des ausgesprochen problematischen Marktumfelds stabil weiterentwickelt. Das nachhaltige internationale Wachstum leistete hierfür einen entscheidenden Beitrag. Das Rechtsschutzgeschäft außerhalb Deutschlands legte – inklusive dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien – mit einem Beitragsplus von 6,2 Prozent erneut zu. Inklusive Deutschland ist die ARAG in insgesamt 13 europäischen Ländern sowie in den USA für ihre Kunden aktiv.

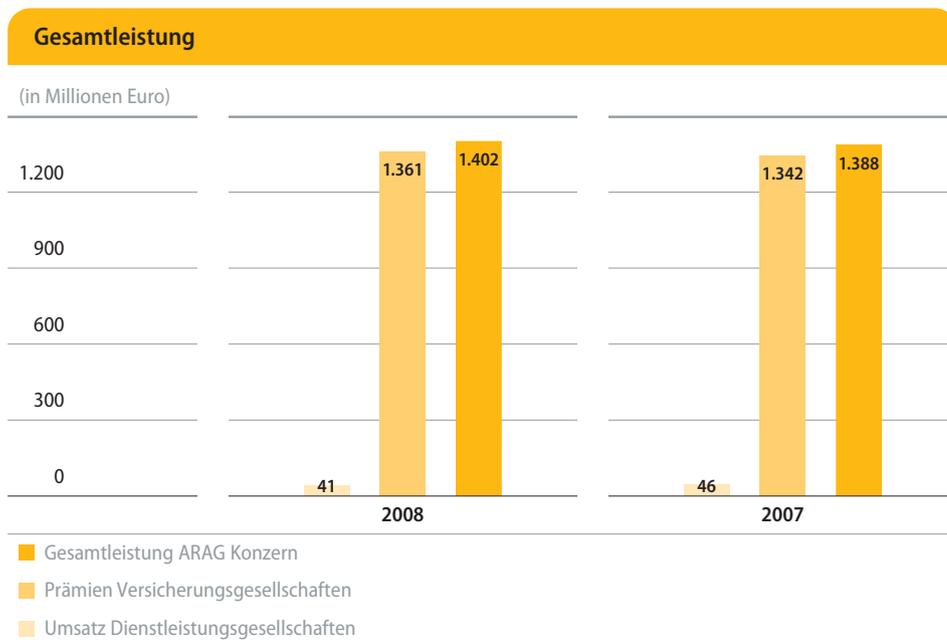
Die schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der weltweiten Finanzkrise wirkten sich auch auf das Ergebnis des ARAG Konzerns aus. Der damit verbundene Ergebnisrückgang konnte zu einem großen Teil durch das sehr gute versicherungstechnische Ergebnis aufgefangen werden. Die gute operative Ertragslage des Versicherungsgeschäfts beruht auf der gründlichen Optimierung der Geschäftsprozesse, die in den letzten Jahren konsequent durchgeführt wurde. Insbesondere bei der ARAG Rechtsschutz in Deutschland ist dadurch erneut die Kostenquote von 38,1 Prozent auf 36,8 Prozent deutlich zurückgeführt worden. Bereits im Vorjahr war dieser Wert um 2,9 Prozentpunkte reduziert worden. Das versicherungstechnische Ergebnis der ARAG Rechtsschutz wurde somit deutlich in den positiven Bereich geführt. Für den Gesamtkonzern verblieb die Kostenquote mit 32,9 Prozent nahezu unverändert auf dem guten Vorjahresniveau von 32,8 Prozent. Das versicherungstechnische Konzernergebnis stieg signifikant um 30,1 Prozent auf 63,1 Millionen €. Die gute Ertragslage des operativen Versicherungsgeschäfts wird flankiert von der konservativen Kapitalanlagestrategie des Konzerns. In den Beständen

befinden sich keine strukturierten Papiere. Zudem sind die direkten Kapitalanlagen breit gestreut. Darüber hinaus wurde die Aktienquote deutlich zurückgefahren und lag bei 1,94 Prozent (Nettoquote). Dennoch schlagen sich die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auch im Kapitalanlageergebnis des ARAG Konzerns nieder. Im Berichtsjahr wurden die Wertpapiere mit 90,8 Millionen € abgeschrieben.

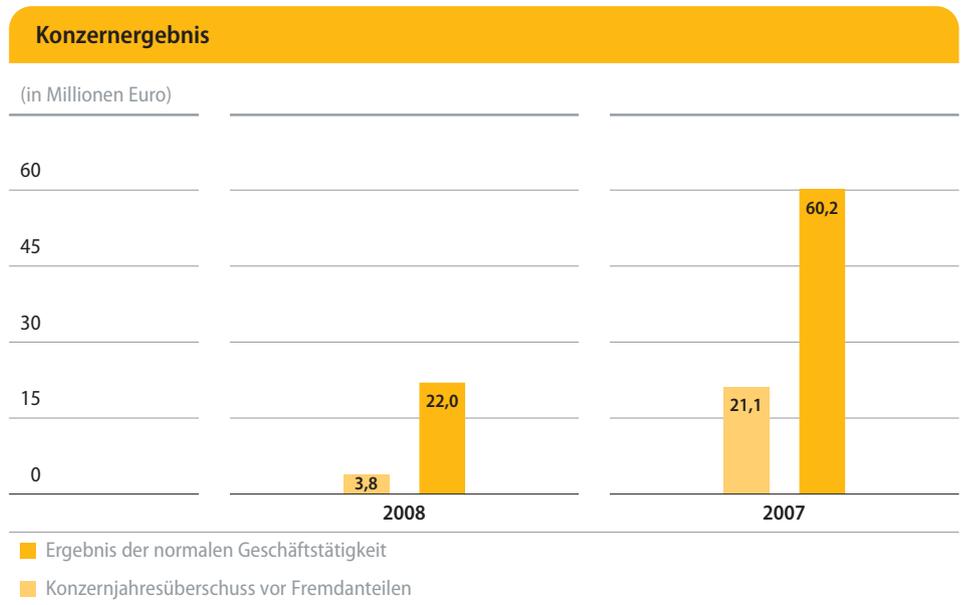
Insgesamt hat der ARAG Konzern das Jahrhundertsszenario des Berichtsjahres mit seinen außergewöhnlich problematischen Rahmenbedingungen gut verkräftet. Das Unternehmen ist 2008 gewachsen und unverändert solvent. Das gilt besonders für die Einzelsolvabilität der Konzerngesellschaften. Die Basis für die Solidität der ARAG ist die sehr gute Performance des operativen Versicherungsgeschäfts.

II. Ertragslage

Beiträge/Umsätze Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgesellschaften des ARAG Konzerns sind im Berichtsjahr trotz der weltweiten Rezession um 1,4 Prozent von 1,34 Milliarden € auf 1,36 Milliarden € gestiegen. Die größten Wachstumsimpulse haben erneut das internationale Rechtsschutzgeschäft und das Krankenversicherungsgeschäft geliefert. Die Gesamtleistung des Konzerns, inklusive der Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften, belief sich auf 1,40 Milliarden € nach 1,39 Milliarden € im Vorjahr.



Insgesamt hat der Konzern 6,0 Millionen Policen in seinen Beständen. Davon entfallen 2,4 Millionen Policen auf das internationale Geschäft. Hinzu kommen weitere 20,8 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportgeschäft (Segment Komposit), die über Gruppenverträge mit 15 Landessportverbänden ARAG Versicherungsschutz genießen.



Ergebnislage Die Ergebnislage der deutschen und internationalen Versicherungsunternehmen war im Berichtsjahr deutlich von den Folgen der weltweiten Finanzmarktkrise geprägt. Der ARAG Konzern konnte hierbei vom nachhaltigen Erfolg seiner umfangreichen Optimierungsarbeit der vergangenen Jahre profitieren: Das versicherungstechnische Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal klar verbessert worden und stieg deutlich um 30,1 Prozent von 48,5 Millionen € im Vorjahr auf 63,1 Millionen €. Die positiven Effekte zur Effizienzsteigerung in den Gesellschaften haben entscheidend dazu beigetragen, die Belastungen in den Kapitalanlagen aufgrund erforderlicher Abschreibungen abzufedern. Durch das stark zurückgegangene Kapitalanlageergebnis sank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr von 60,2 Millionen € auf 22,0 Millionen €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind von 867,8 Millionen € auf 860,1 Millionen € abgesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich auf die Auswirkungen der Einführung der telefonischen Erstberatung und das effiziente Schadenmanagement im deutschen Rechtsschutz zurückzuführen. Entsprechend sank auch die Konzern-Schadenquote von 66,1 Prozent auf 64,2 Prozent. Die Kostenquote des Geschäftsjahres 2008 wurde mit 32,9 Prozent erneut auf dem Vorjahresniveau (32,8 Prozent) gehalten. Aufgrund der geringeren Schadenaufwendungen ist die Combined Ratio des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr weiterhin rückläufig und verbesserte sich auf 97,1 Prozent (Vj. 98,9 Prozent).

Das Kapitalanlageergebnis ist im Berichtsjahr stark um 46,2 Prozent auf 103,6 Millionen € gesunken, nachdem im Vorjahr 192,4 Millionen € erzielt worden sind. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch Abschreibungen im Umfang von 98,9 Millionen € verursacht. Außerdem war das Vorjahresergebnis durch einmalige Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Konzernimmobilien im Rahmen der Neuausrichtung der Anlagestrategie beeinflusst.

Einmalaufwendungen für die Realisierung von Optimierungsmaßnahmen waren ursächlich für den Aufwandssaldo des sonstigen Ergebnisses von 42,3 Millionen € (Vj. 49,2 Millionen €).

Steuern sind im Geschäftsjahr, einschließlich latenter Steuereffekte, in Höhe von 18,2 Millionen € entstanden. Die hohe Steuerquote spiegelt die Steuerbelastung der ertragsstarken Konzerngesellschaften bei gleichzeitigem Fehlen eines steuerlichen länderübergreifenden Ergebnisausgleichs wider. Belastend hat sich zudem die ertragssteuerliche Nichtberücksichtigung realisierter Aktienverluste ausgewirkt. Nach Abzug des Steueraufwands verblieb ein Konzernjahresüberschuss vor Abzug von Fremddanteilen von 3,8 Millionen € nach 21,1 Millionen € im Vorjahr.

III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung des Konzerns ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsgruppen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem ist beabsichtigt, stets ausreichendes Risikokapital bereitzustellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden.

Die konservative Rückstellungspolitik des ARAG Konzerns wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden erneut ausgebaut und um 1,6 Prozent von 4,52 Milliarden € auf 4,59 Milliarden € angehoben. Die Relation von versicherungstechnischen Rückstellungen zu verdienten Beiträgen veränderte sich dadurch gegenüber dem Vorjahr trotz der Umsatzsteigerung kaum: Sie sank geringfügig von 343,9 Prozent auf 342,6 Prozent.

Die Eigen- und Garantiemittel des Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Eigenmittel		
(in Millionen Euro)	2008	2007
Gezeichnetes Kapital – eingezahlt	200,0	200,0
Rücklagen	35,8	26,3
Kapitalanteile der Minderheitsgesellschafter	32,2	32,3
Konzernergebnis nach Fremdanteilen	1,3	20,0
Summe Eigenkapital	269,3	278,6
Nachrangdarlehen	50,0	50,0
Eigenmittel	319,3	328,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	4.590,5	4.517,2
Garantiemittel	4.909,8	4.845,8

Die Garantiemittel sind mit Kapitalanlagen in Höhe von 5.002,2 Millionen € (Vj. 4.932,2 Millionen €) bedeckt. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 54,5 Millionen € (Vj. 75,1 Millionen €) insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen zur Verfügung.

Bezüglich der Angabe des Umfangs der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Kapitalanlagen und immaterielles Vermögen sowie der Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr wird auf die Kapitalflussrechnung auf Seite 73 verwiesen.

IV. Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern konnte im Geschäftsjahr 2008 um 1,4 Prozent von 4.932,2 Millionen € auf 5.002,2 Millionen € erhöht werden. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 5.089,3 Millionen €.

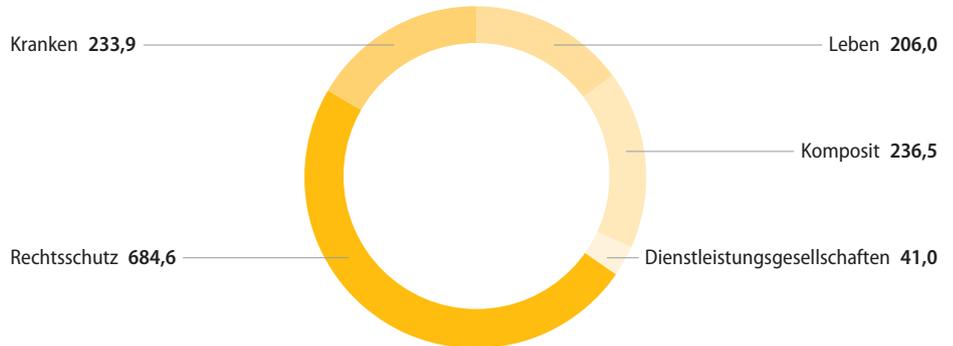
Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart				
(in Millionen Euro)	2008		2007	
I. Grundstücke und Bauten	170,5	3,4%	175,1	3,5%
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	88,0	1,8%	81,5	1,7%
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,8	0,1%	3,8	0,1%
IV. Aktien und Investmentfondsanteile	1.900,1	38,0%	1.965,1	39,8%
V. Inhaberschuldverschreibungen	374,3	7,5%	419,6	8,5%
VI. Hypotheken, Grundschnldforderungen	237,9	4,7%	250,9	5,1%
VII. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.836,6	36,7%	1.666,0	33,8%
VIII. Einlagen bei Kreditinstituten	236,6	4,7%	190,9	3,9%
IX. Übrige Ausleihungen	66,9	1,3%	88,6	1,8%
X. Sonstige Kapitalanlagen	82,6	1,7%	85,9	1,7%
XI. Depotforderungen	4,9	0,1%	4,8	0,1%
	5.002,2	100,0%	4.932,2	100,0%

V. Segmentberichterstattung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2008

(in Millionen Euro)



Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Lebensversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2008	2007
Rechtsschutz- versicherungen	685	675

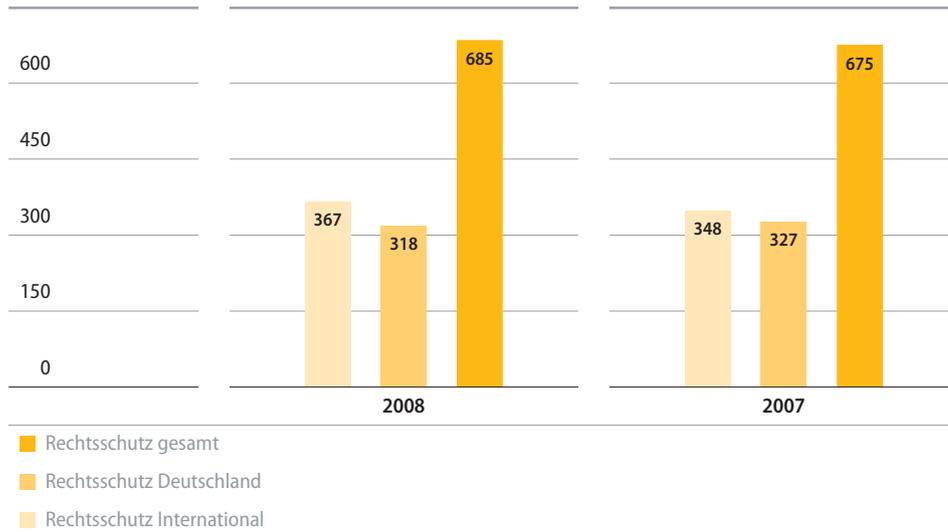
Rechtsschutzversicherungsgeschäft Das Segment Rechtsschutzversicherung befand sich auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr unverändert auf Wachstumskurs. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind um 1,5 Prozent von 674,6 Millionen € auf 684,6 Millionen € gestiegen. Das internationale Rechtsschutzgeschäft hat seinen Prämienanteil gegenüber dem deutschen Rechtsschutzgeschäft weiter ausgebaut und damit seine Rolle als größtes Geschäftsfeld innerhalb des Konzerns gefestigt. Dies unterstreicht den erfolgreichen Internationalisierungskurs, den die ARAG seit vielen Jahren konsequent verfolgt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken im gesamten Rechtsschutzsegment deutlich von 392,2 Millionen € auf 364,4 Millionen €. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Schadenaufwendungen durch die intensive Nutzung der telefonischen anwaltlichen Erstberatung als Schadenregulierungsinstrument und durch den Ausbau des Rechtsanwaltsnetzwerks im Inland. Die Schadenquote nahm entsprechend von 59,0 Prozent auf 53,9 Prozent ab. Nach einem Verlust von 2,5 Millionen € im Vorjahr verzeichnete das versicherungstechnische Ergebnis des Rechtsschutzgeschäfts einen Gewinnsprung auf 29,5 Millionen €.

Das Kapitalanlageergebnis des gesamten Rechtsschutzsegments ist von 38,1 Millionen € auf einen Verlust von 6,0 Millionen € gesunken. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Rechtsschutzes hat sich daher insgesamt verschlechtert und betrug 8,9 Millionen € Verlust nach 7,2 Millionen € Gewinn im Vorjahr.

Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Mit einer erneuten klaren Beitragssteigerung unterstreicht das **internationale Rechtsschutzgeschäft** seine Rolle als Wachstumstreiber im Konzern. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des mittlerweile größten Konzerngeschäftsfelds stiegen um 5,7 Prozent von 347,6 Millionen € im Vorjahr auf 367,2 Millionen €. Damit sind 53,7 Prozent der Beitragseinnahmen des Rechtsschutzsegments außerhalb Deutschlands erwirtschaftet worden. Zusätzliche Prämieinnahmen in Höhe von 37,3 Millionen € stammen aus dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien, die im Segment Komposit gebucht werden. Diesen Wert einbezogen, belaufen sich die erzielten Gesamteinnahmen aus dem internationalen Rechtsschutzgeschäft auf 404,5 Millionen €. Die größten Einzelgesellschaften sind für die ARAG in Spanien, den Niederlanden und Italien aktiv. Das stärkste Beitragswachstum verzeichneten die ARAG North America mit 15,5 Prozent und die ARAG Spanien mit 6,2 Prozent. Die Combined Ratio des internationalen Rechtsschutzes verbesserte sich klar von 101,1 Prozent auf 95,6 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ARAG ihre Anteile am einzigen Rechtsschutzanbieter in Skandinavien, HELP Forsikring in Oslo, von 33,4 Prozent auf 42,0 Prozent erhöht. Mit Erwerb erster Anteile im Jahr 2007 hat sich der Konzern eine strategisch wichtige Entwicklungsperspektive für den gesamten skandinavischen Markt erschlossen. Einschließlich Norwegen ist die ARAG in 13 Ländern außerhalb Deutschlands aktiv.

Für das **deutsche Rechtsschutzversicherungsgeschäft** des ARAG Konzerns bleiben die Rahmenbedingungen unverändert anspruchsvoll. Im Berichtsjahr ergab sich ein Beitragsverlust von 3,0 Prozent. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sanken von 327,0 Millionen € auf 317,3 Millionen €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus nicht durchgeführten Beitragsanpassungen, der unverändert selektiven Zeichnungspolitik der ARAG Rechtsschutz sowie Effekten aus der strukturellen und prozessrelevanten Veränderung im Stammvertrieb. Die Vertriebsführung wurde deutlich verschlankt, um den Stammvertrieb wieder enger an das Unternehmen

zu binden. Ursprünglich 24 Gebietsdirektionen sind in 15 Regionaldirektionen umgewandelt worden. Im Zuge dieser Veränderung ist eine Hierarchieebene entfallen und die Verwaltungstätigkeiten wurden in die Hauptverwaltung verlagert. Im Rahmen dieser Veränderungen haben die Vertriebspartner mehr Freiräume und Anreize zur Gestaltung ihrer Verkaufstätigkeit erhalten. Die Umsetzung des Projekts ist weitestgehend abgeschlossen und der Vertrieb in seiner neuen Struktur voll arbeitsfähig.

Der Maklervertrieb hat sich im Berichtsjahr hervorragend entwickelt und im Rechtsschutzgeschäft die Planvorgaben um 30 Prozent überschritten.

Sehr nachhaltig profitiert der ARAG Konzern von den in den vergangenen Jahren durchgeführten umfangreichen Optimierungsmaßnahmen im deutschen Rechtsschutz. Durch die im Jahr 2008 erstmals in vollem Umfang wirksamen Effizienzsteigerungen konnte die Nettokostenquote im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal deutlich von 38,1 Prozent auf 36,8 Prozent abgesenkt werden. Eine außerordentlich hohe Servicequalität attestiert der TÜV der anwaltlichen telefonischen Erstberatung der ARAG Rechtsschutz: Als erster deutscher Versicherer erhielt die ARAG die Note „sehr gut“ und etabliert sich damit als Benchmarkführer bei telefonischen Beratungsleistungen.

Kompositversicherungsgeschäft Das Kompositsegment des Konzerns hat sein Prämienvolumen im hart umkämpften Sachversicherungsmarkt auf dem Vorjahresniveau halten können. Die Beitragseinnahmen des Segments beliefen sich auf 236,5 Millionen € (Vj. 237,1 Millionen €). Im Berichtsjahr wurden unter anderem in der wichtigen Sparte Unfallversicherungen in Zusammenarbeit mit den ARAG Vertriebspartnern viele Kunden mit Versicherungsprodukten älterer Tarifgenerationen auf den zeitgerechten und leistungsstarken ARAG Unfall-Schutz 2007 umgestellt.

Der Maklerspezialist Interlloyd Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat sich in seinem hart umkämpften Geschäftsfeld ebenfalls gut behauptet und seine Prämieinnahmen weiter ausgebaut.

Das rechtsschutznahe Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien, das im Kompositsegment gebucht wird, ist gegenüber dem Vorjahr von 33,5 Millionen € auf 37,3 Millionen € um weitere 11,4 Prozent gesteigert worden.

Im Spezialsegment der Sportversicherungen haben die kontinuierliche Ausweitung der Vertragsinhalte bei einigen Landessportbünden und -verbänden sowie die Steigerung bei Zusatzversicherungen für Sportverbände und -vereine ein weiteres Beitragswachstum ermöglicht. Dieses wurde noch verstärkt durch einen deutlichen Anstieg des Geschäfts mit Kulturverbänden, das dem Sportversicherungskonzept sehr ähnlich ist.

Die versicherungstechnische Rechnung der Kompositsparte schloss mit einem deutlichen Ergebniszuwachs auf 28,9 Millionen €, nachdem im Vorjahr 17,5 Millionen € Gewinn erzielt worden waren. Auch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 33,7 Millionen € über dem des Vorjahres mit 31,1 Millionen €.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2008	2007
Kompositversicherungen	237	237

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2008	2007
Krankenversicherungen	234	218

Krankenversicherungsgeschäft Das Krankenversicherungsgeschäft des ARAG Konzerns hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr seine Rolle als wachstumsstärkstes Segment in Deutschland unterstrichen. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen von 218,0 Millionen € aus dem Vorjahr auf 233,9 Millionen € an. Dieses Beitragsplus von 7,3 Prozent liegt erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt der privaten Krankenversicherer. Insbesondere die Vollversicherung profitierte von den in 2007 neu eingeführten Tarifen: Das policierte Neugeschäft in Monatsbeiträgen verzeichnete ein Plus von über 100 Prozent. Die unvermindert strikte konservative Zeichnungspolitik sichert die hohe Ertragsstärke des Krankenversicherungsgeschäfts. Erneut wurde eine gute versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote mit 10,7 Prozent erzielt, obwohl die Versicherungsleistungen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent gestiegen sind. Die verwalteten Kapitalanlagen nahmen um 74,7 Millionen € auf 810,3 Millionen € zu und erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 22,7 Millionen € gegenüber 29,0 Millionen € im Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote lag mit 2,56 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (2,53 Prozent) und damit weiterhin unterhalb des Branchendurchschnitts. Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 6,6 Millionen € nach 11,3 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 5,0 Millionen € (Vj. 10,2 Millionen €). Die gute Ertragslage ermöglichte eine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) von 15,4 Millionen € (Vj. 19,2 Millionen €).

Die ausgezeichnete wirtschaftliche Lage der ARAG Krankenversicherung spiegelt sich auch im Urteil der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur wider. Diese bestätigte ihr Urteil „A“ (gut) im Unternehmensfolgerating 2008 und würdigte dabei neben der hohen Kundenzufriedenheit vor allem die „exzellente Sicherheitssituation“ der Gesellschaft.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2008	2007
Lebensversicherungen	206	212

Lebensversicherungsgeschäft Die gebuchten Prämieinnahmen in der Lebensversicherung nahmen um 3,1 Prozent ab und beliefen sich auf 206,0 Millionen € nach 212,5 Millionen € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf das sehr hohe Niveau der regulären Ablaufleistungen zurückzuführen. Zur Stärkung des Neugeschäfts wurde die im Jahr 2005 eingeführte erfolgreiche Produktfamilie von ARAG Fonds-Policen im Berichtsjahr weiterentwickelt. Die neue Fonds-Policen-Generation „ARAG FoRte 3D“ entspricht den Kundenwünschen in Zeiten der Finanzkrise, indem sie Flexibilität und Rendite bei gleichzeitig hoher Sicherheit schlüssig miteinander verbindet. Die hohe Qualität der neuen fondsgebundenen Produkte wird auch von Rating-Agenturen bestätigt: So vergab Franke & Bornberg die Bestnote „FFF“ (hervorragend). Bei einem Tarif-Rating von Morgen & Morgen erzielte ARAG FoRte 3D Anfang des Jahres 2009 bei allen drei Schichten der privaten Altersvorsorge den ersten Platz.

Die Kapitalanlagen im Segment Lebensversicherung beliefen sich auf 2,6 Milliarden € und erwirtschafteten ein Nettoergebnis von 79,1 Millionen € gegenüber 100,5 Millionen € im Vorjahr. Im Zuge der Finanzkrise verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis und ging nach einem Vorjahresgewinn von 22,1 Millionen € auf einen Verlust von 1,9 Millionen € im Berichtsjahr

zurück. Das Segmentergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel entsprechend von 21,0 Millionen € auf einen Verlust von 3,2 Millionen €. Die ARAG Lebensversicherung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Rohüberschuss von 18,5 Millionen €. Davon wurden 17,5 Millionen € oder 94,6 Prozent der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung für die Kunden der ARAG Leben zugeführt.

Bruttobeitragseinnahmen		
(in Millionen Euro)	2008	2007
Dienstleistungs- gesellschaften	41	45

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung In diesem Segment bündelt der ARAG Konzern seine Aktivitäten außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Hier sind neben Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG AG zählt, Vermögensverwaltungs- und Wohnungsbau-gesellschaften sowie die konzerneigenen IT-Beratungshäuser zusammengefasst. Auch die Ver-sicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura GmbH & Co. KG, sowie die als Versicherungs-Intermediär tätige ARAG plc. in Großbritannien werden in diesem Segment geführt. Die Umsatzerlöse dieser Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten sanken um 0,5 Millionen € von 123,4 Millionen € im Vorjahr auf 122,9 Millio-nen € ab. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften verblie-ben konzernfremde Umsätze von 41,0 Millionen € gegenüber 45,4 Millionen € aus dem Jahr 2007.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich von einem Vor-jahresverlust in Höhe von 10,0 Millionen € auf einen Verlust von 2,2 Millionen € im Geschäftsjahr. Dies ist zurückzuführen auf im Vorjahr durchgeführte Sanierungsmaßnahmen im Bauträger-geschäft. Insgesamt verbleibt ein Verlust, da weitere Anlaufverluste in der britischen Vermitt-lungs- und Servicegesellschaft entstanden sind.

VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter und andere Leistungsfaktoren

Produktentwicklung Die zielgerichtete Ergänzung und Erweiterung des Versicherungsangebots durch kundenorientierte Produkte stand auch im Berichtsjahr im Fokus des ARAG Konzerns, dem international anerkannten unabhängigen Partner für Recht und Schutz.

Im Kernsegment Rechtsschutz hat die ARAG erneut einen wichtigen Impuls auf ihrem deutschen Heimatmarkt gesetzt: Mit dem neuen Rechtsschutz für Selbstständige wurde zum 1. Dezember 2008 ein in dieser Form einzigartiges Produktkonzept eingeführt. Das umfangreiche Spektrum an Präventionsleistungen bietet den Selbstständigen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wertvolle Hilfe und Unterstützung. So hat die ARAG als erster Anbieter den Leistungsbaustein Forderungsmanagement um das gerichtliche Mahnverfahren erweitert. Zusätzlich umfasst das neue Rechtsschutzangebot auch die beitragsfreie Wirtschaftsmediation. Die telefonische anwaltliche Erstberatung und der ARAG Online Rechts-Service runden das Präventionsangebot schlüssig ab. Darüber hinaus sorgen der neuartige Produktzuschnitt, die individuelle Wahlmöglichkeit von Rechtsschutzmodulen und das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis für zusätzliche Mehrwerte.

Seit dem Berichtsjahr profitieren alle deutschen ARAG Rechtsschutz-Kunden von der erfolgreichen telefonischen anwaltlichen Erstberatung: Das Anwaltstelefon ARAG JuraTel ist nun integraler Bestandteil sämtlicher Rechtsschutzprodukte. Das hohe Anrufervolumen bei JuraTel wird zugleich mit einer erstklassigen Servicequalität bedient. Nach einer umfassenden Analyse des TÜV Saarland ist die ARAG Benchmarkführer bei telefonischen Beratungsleistungen in der deutschen Assekuranz und erhielt als erster Versicherer die Note „sehr gut“.

Mit „Expat Legal“ ist in 2008 ein weiteres innovatives Zielgruppenprodukt eingeführt worden. Hierbei handelt es sich um das erste umfassende Rechtsschutzversicherungspaket speziell für deutsche Beschäftigte im Ausland. Es wurde zusammen mit dem Bund der Auslandserwerbstätigen (BDAE) als Kooperationspartner auf den Weg gebracht. Dieses Rechtsschutzprodukt bietet nicht nur Schutz und Sicherheit für sogenannte Expatriates, sondern auch für ihre in Deutschland verbleibenden Familienangehörigen.

Im Kompositsegment ist der im Vorjahr neu eingeführte ARAG Unfall-Schutz 2007 aufgrund seines innovativen Produktkonzepts und seines vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnisses gut im Markt angenommen worden. Den Vertriebspartnern ist es zudem gelungen, Kunden alter Tarifjahre erfolgreich auf das neue Produkt umzustellen und dessen Anteil am Gesamtbestand deutlich zu erhöhen. Die hervorragende Qualität des ARAG Unfall-Schutzes belegt auch die Platzierung unter den Top-Angeboten beim Vergleich der Senioren-Unfallversicherung in der Zeitschrift Finanztest 2/2009. Dabei genügten lediglich neun Gesellschaften den strengen Leistungskriterien der Redaktion. Mit dem ARAG Wohngebäude-Schutz 2008 ist darüber hinaus die Angebotspalette im Bereich Verbundene Wohngebäudeversicherung durch ein zeitgemäßes Produkt aktualisiert worden.

Im Segment Krankenversicherung war das Jahr 2008 in erster Linie durch die Änderungen des Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) im Bereich Kranken-Vollversicherung dominiert. In diesem Umfeld bewies sich das bedarfsorientierte, dreistufige Versorgungskonzept der ARAG Krankenversicherung als optimal auf die Anforderungen des Markts zugeschnitten. Vor allem die im Jahr 2007 eingeführte Komfortklasse erweist sich aufgrund der modernen Konzeption mit

diversen Vorsorge- und Beitragsrückerstattungskomponenten als äußerst attraktiv im Marktumfeld. Dies unterstreicht auch das Rating in der Novemberausgabe 2008 der Finanzzeitschrift Cash. Dort platziert sich der K-Tarif unter den Top Ten: für Frauen auf Platz drei und für Männer auf Platz sieben. Die gleichzeitige hervorragende Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse im Kranken-Zusatzversicherungsgeschäft belegen hervorragende Produktratings wie zum Beispiel in der Zeitschrift ÖKO-TEST (Ausgabe 5/2009) sowie der erneute erste Platz bei den AssCompact Awards (Jahr 2008) als beliebtester Kranken-Zusatzversicherer. Zudem bestätigte die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur beim Unternehmensfolgerating 2008 ihre Note A (gut). Ausschlaggebend für diese Bewertung war neben der hohen Kundenzufriedenheit die exzellente Sicherheitssituation der Gesellschaft.

Im Lebensversicherungsgeschäft ist im Oktober 2008 mit ARAG FoRte 3D eine neue Generation von ARAG Fonds-Policen im Markt eingeführt worden. Als besonderes Leistungsmerkmal sorgt der optional wählbare ARAG RenditeTresor dafür, dass Kursgewinne aus der freien Fondsanlage nicht mehr verloren gehen können. Als sogenanntes Hybridprodukt kombiniert ARAG FoRte 3D in optimaler Weise Flexibilität und Renditechancen bei gleichzeitiger voller Kapitalsicherung. Damit erfüllt die Fonds-Police in besonderer Weise das hohe Kundenbedürfnis, die eingezahlten Altersvorsorgebeiträge zu Zeiten turbulenter Finanzmärkte voll abzusichern. Das renommierte Analysehaus Morgen & Morgen attestierte Anfang 2009 ARAG FoRte 3D bei einem Tarif-Ranking das „Top-Ranking“ in allen drei Schichten der Altersvorsorge. Die Rating-Agentur Franke & Bornberg zertifiziert die neue ARAG Fonds-Policen-Generation mit „FFF“ (hervorragend). Außerhalb der fondsgebundenen Rentenversicherung hat sich die Nachfrage nach dem gut im Markt etablierten ARAG Sterbegeldtarif weiter positiv entwickelt. Der Sterbegeldtarif ist im Berichtsjahr noch einmal zusätzlich optimiert worden.

Weitere Leistungsfaktoren Der ARAG Konzern profitierte im Berichtsjahr nachhaltig von den umfangreichen durchgeführten Optimierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre. Das im Jahr 2007 umgesetzte und im Jahr 2008 erstmals in vollem Umfang wirksame Effizienzsteigerungsprogramm Triathlon zeigte besondere Wirkung bei der Nettokostenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft. Diese konnte erneut abgesenkt werden und betrug im Berichtsjahr 36,8 Prozent nach 38,1 Prozent im Vorjahr. Aufgrund der wirksamen Optimierungsarbeit im Konzern hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwar wahrnehmbar, aber nicht entsprechend dem Rückgang des Kapitalmarktergebnisses vermindert.

Zur Stärkung der Schlagkraft des ARAG Stammvertriebs wurde im Geschäftsjahr das Vertriebsintensivierungsprogramm VIP aufgelegt. In diesem Rahmen ist sowohl die Struktur als auch die Führung des ARAG Stammvertriebs deutlich gestrafft worden. Die Führungsebene vor Ort bilden nun 15 Regionaldirektoren, die direkt an den Vertriebsvorstand berichten. Als weitere VIP-Maßnahme wurde unter anderem eine zentrale Recruiting-Einheit geschaffen, die bei der Gewinnung neuer Vertriebspartner gezielte Hilfe und Unterstützung leistet.

Die deutsche Website des ARAG Konzerns, www.ARAG.de, ist im Berichtsjahr inhaltlich und gestalterisch komplett neu konzipiert und modernisiert worden. Nach nur acht Monaten ging der neue Internetauftritt im ersten Quartal 2009 online. Er ermöglicht den Besuchern einen optimierten Bedienungskomfort. Kunden und Interessenten finden noch schneller und einfacher Informationen zu allen ARAG Produkten, zu vielfältigen Serviceangeboten wie dem ARAG Rechtsnavigator sowie zum ARAG Konzern. Interessenten, die ein ARAG Produkt kaufen möchten, können je nach Wunsch entweder eine Online-Angebotsanforderung abschicken, sich die Telefonhotline anzeigen lassen oder einen persönlichen ARAG Partner in ihrer Nähe suchen. Ausgewählte Versicherungen können auch gleich online abgeschlossen werden. Der Erfolg des neuen Internetauftritts ließ sich bereits direkt in den ersten beiden Monaten ablesen: Das Nettoneugeschäft bei den online abgeschlossenen Versicherungen ist im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 40 Prozent angestiegen.

Den Vertriebspartnern steht mit dem ARAG Aktionsportal seit 2008 außerdem ein innovatives Hilfsmittel für einen professionellen Kundenkontakt zur Verfügung. Dieses spezielle Internetportal bietet allen ARAG Partnern die Möglichkeit, einfach, schnell und bedarfsgerecht Produktmailings zu bestellen, die dann automatisch gedruckt und personalisiert an die eigenen Kunden verschickt werden.

Ein intensiviertes Kundenbeziehungsmanagement verfolgt auch das Projekt „ARAG Betreuungskonzept“, das in 2008 abgeschlossen wurde. Ziel der eingeleiteten Maßnahmen ist es, ARAG Versicherte über den Leistungsfall hinaus regelmäßig zu begleiten und zu informieren. Hierfür wurden innerhalb von zwei Jahren über zwölf Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu gehört die Versendung eines Servicescheckhefts für Neukunden ebenso wie der regelmäßig erscheinende ARAG Recht&Schutz Newsletter und qualifizierte persönliche Kontakte zwischen ARAG Partner und Kunde.

Für eine hohe Medienpräsenz der Marke ARAG sorgte die Fortsetzung der erfolgreichen Tier-Werbekampagne „Denken Sie gerade an...“. Im September 2008 startete die ARAG erneut eine reichweitenstarke Werbung im Fernsehen und auf verschiedenen Onlineportalen mit bewährten und neuen Motiven aus dem Tierreich.

Infolge des reformierten Versicherungsvertragsrechts (VVG-Novelle) waren die deutschen Versicherungsunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verpflichtet, alle Bestandskunden umfassend zu informieren, welche Regelungen ab dem 1. Januar 2009 Anwendung finden. Die ARAG Rechtsschutz hat im Rahmen eines konzernweiten Projekts die neuen gesetzlichen Anforderungen mit umfangreichen Maßnahmen und Anpassungen fristgerecht umgesetzt.

Zur Neuordnung und weiteren Verflachung der Konzernstruktur hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG im Berichtsjahr 25,1 Prozent des Grundkapitals der ARAG Krankenversicherungs-AG von der ARAG Lebensversicherungs-AG übernommen. Es ist beabsichtigt, diese Beteiligungsquote auf 100 Prozent zu erhöhen.

Die zielgerichtete internationale Expansion – einer der entscheidenden Faktoren für den Unternehmenserfolg des Konzerns – wurde auch im Geschäftsjahr 2008 weiter vorangetrieben. Neben der Sondierung und Vorbereitung von künftigen Kooperationen und Beteiligungen hat die ARAG ihre Anteile am einzigen Rechtsschutzanbieter in Skandinavien, der HELP Forsikring AS, von 33,4 Prozent auf 42,0 Prozent ausgebaut. Mit der Beteiligung hat sich die ARAG im Jahr 2007 eine sehr interessante Entwicklungsperspektive für den gesamten skandinavischen Markt erschlossen.

Ein Beispiel für die hohe Qualität der Leistungen und Services der internationalen ARAG Gesellschaften ist das Kundenmanagement der ARAG North America. Es wurde zum zweiten Mal in Folge vom US-amerikanischen „BenchmarkPortal“ mit dem Zertifikat „Center of Excellence“ ausgezeichnet. Aufgrund des sehr anspruchsvollen Verfahrens erhalten nur rund sieben Prozent aller teilnehmenden Unternehmen diese Auszeichnung.

Zur gezielten Steigerung von Rentabilität und Effizienz haben die internationalen Gesellschaften im Berichtsjahr ihren strategischen Planungsprozess einheitlich neu gestaltet und dabei die 2007 im Best-Practice-Projekt GAP (Growth – Acumen – Profit) identifizierten Maßnahmen in die jeweiligen Landesstrategien integriert.

Darüber hinaus hat die ARAG Spanien das Geschäftsmodell ihrer portugiesischen Tochtergesellschaft überarbeitet und ihre eigene Produktpalette im Rechtsschutz um sogenannte Legal Services (beratende Rechtsdienstleistungen) über eine Online-Plattform erfolgreich erweitert: Analog dem deutschen Vorbild, dem ARAG Rechtsnavigator, bietet der „Navegador Legal“ mehrere hundert Musterverträge und -schreiben nach spanischem Recht zum Abruf an. Darüber hinaus können individuelle Verträge erstellt und interaktiv Rechtsfragen geklärt werden.

Mitarbeiter Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen reduziert. Zum 31. Dezember 2008 waren bei den einbezogenen Gesellschaften insgesamt 3.290 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 3.332). Einschließlich der nicht einbezogenen Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2008 3.384 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 3.427). Das entspricht einem Rückgang von 1,3 Prozent. 43,4 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ARAG Konzerns arbeiteten im Berichtszeitraum außerhalb Deutschlands.

Vor dem Hintergrund des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds ist es für den Konzern essenziell, dass er sich auf eine leistungsbereite Belegschaft verlassen kann. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch eine große Loyalität und Verbundenheit zum Unternehmen aus. Aufgrund ihrer überwiegend langjährigen Unternehmenszugehörigkeit besitzen sie ein profundes Fachwissen sowohl im nationalen als auch internationalen Versicherungsgeschäft. Die ARAG bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überdurchschnittliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen um die sehr gute Unternehmenskultur und das unkomplizierte Betriebsklima des Familienunternehmens. Im Gegenzug gilt die ARAG als ein anspruchsvoller Arbeitgeber mit einer hohen Leistungsorientierung und entsprechender Arbeitsbelastung. Das Unternehmen investiert zugleich in die Qualität seiner Belegschaft, zum Beispiel durch ausführliche Audits, die künftig auch über die Führungsebenen hinaus ausgedehnt werden sollen.

Mitarbeiter		
(fest angestellt)	2008	2007
Einbezogene Gesellschaften	3.290	3.332
Gesamtkonzern	3.384	3.427

Im Geschäftsjahr 2008 wurden verbindliche Führungsgrundsätze für die ARAG Rechtsschutz und den Gesamtkonzern ARAG eingeführt. Die ARAG Leadership Standards setzen die Vorgaben der Konzerngrundsätze, der ARAG Essentials, in verbindliches Führungshandeln um. Die Führungsgrundsätze formulieren die Erwartung an eine vorbildliche Führung im Konzern. Dabei werden hohe Anforderungen an das Führungsverhalten des Managements gestellt.

Durch das Rollenverständnis der ARAG als international anerkannter unabhängiger Partner für Recht und Schutz ist es auch erforderlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten können. Zu diesem Zweck wurde mit ARAG IQ eine umfassende Online-Qualifizierungsplattform geschaffen, die allen ARAG Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit zur Verfügung steht. Die Inhalte des Qualifizierungsprogramms sind breit gefächert – von Executive-Programmen über Office-Kurse bis hin zu Projektmanagement-Trainings und Fremdsprachen.

VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 verläuft insgesamt erwartungsgemäß.

VIII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Konzern-Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation der einzelnen Unternehmen im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies in einen Regelprozess übergegangen. Insbesondere die internationalen Gesellschaften des Konzerns sowie der Konzern als Ganzes sind nunmehr Bestandteile eines einheitlichen vierteljährlichen Risikoberichtswesens. Die darin enthaltenen Bewertungen erfolgen anhand eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells und des vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) vorgeschlagenen Standardansatzes. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk des Ergebnisses der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2009 wird der ARAG Konzern die notwendigen Erweiterungen und Ergänzungen am internen Modell vornehmen, die sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen (MaRisk) ergeben.

Die Risikolage des ARAG Konzerns stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) Nr. 5 – 20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand des Konzerns nur wenige außerordentliche Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Im Schaden-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft sind zur Risikominimierung aus Großschäden entsprechende Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwendungen durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist bei der Rechtsschutzversicherung im Inland über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts des Konzerns sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft der letzten zehn Geschäftsjahre der Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften zu entnehmen.

Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
	GJ-Quote	bilanziell	
2008	63,9	55,4	6,5
2007	65,9	62,6	2,7
2006	64,9	59,2	4,5
2005	63,7	59,9	3,1
2004	58,7	60,1	1,1
2003	64,4	54,3	8,3
2002	68,2	60,8	6,8
2001	64,0	59,7	4,2
2000	64,5	56,6	7,5
1999	66,1	59,8	6,3

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung: Das versicherungstechnische Risiko besteht in der Gefahr, dass die eingenommenen Prämien nicht mehr ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko) und dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen (Reserverisiko). Diesen Risiken wird unter anderem dadurch begegnet, dass die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen

unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festgelegt werden. Dem Risiko, dass aufgrund der derzeit niedrigen Kapitalmarktzinsen eine für die Versicherungsnehmer angemessene Verzinsung beziehungsweise die garantierte Mindestverzinsung nicht erreicht wird, wird mit einer hinsichtlich der Laufzeit und Schuldnerstruktur differenzierten Allokation der Kapitalanlagebestände begegnet. Der Bestand an festverzinslichen Kapitalanlagen erzielt eine über dem aktuellen Zinsniveau liegende Rendite; Neuanlagen erfolgen ausschließlich in Titel, die mindestens mit „BBB“ bewertet sind, und in Laufzeiten entsprechend der Erwartung zur Entwicklung der Kapitalmarktzinsen.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) werden nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheideordnungen verwendet.

Darüber hinaus werden regelmäßig die durch die verwendeten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den tatsächlich eingetretenen Leistungsfällen abgeglichen, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen zu sichern. Bei den Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebkeitsrisikos von besonderer Bedeutung. Die Auswirkung der zunehmenden Lebenserwartung geht einher mit einer Verringerung der Sicherheitsmargen in den bisher zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rententafeln.

Stornowahrscheinlichkeiten werden für die Berechnung der Deckungsrückstellungen nicht verwendet. Darüber hinaus muss aufgrund der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) immer mindestens der Rückkaufwert reserviert werden. Für Lebensversicherungen, bei denen die Forderungen an die Versicherungsnehmer aktiviert werden, wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet.

In der Krankenversicherung wird eine Minimierung der versicherungstechnischen Risiken durch einen mindestens jährlichen Vergleich (je Tarif) der erforderlichen mit den in den technischen Rechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten gewährleistet. Weichen die tatsächlichen Werte in bestimmten Grenzen von den erwarteten ab, erfolgt eine Überprüfung aller Rechnungsgrundlagen (Schadenbedarf, Rechnungszins, Sterblichkeit, Storno). Sofern erforderlich, werden die Prämien mit Zustimmung eines unabhängigen mathematischen Treuhänders an die aktuelle Entwicklung angepasst. Für die Sterbewahrscheinlichkeiten werden die aktuellen Sterbetafeln des Verbands der privaten Krankenversicherung e.V. verwendet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der Forderungen, der am 31. Dezember 2008 den Fälligkeitszeitpunkt um mehr als 90 Tage übersteigt, beträgt im Versicherungsgeschäft 20,5 Millionen €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen in den Jahren 2005 bis 2008 hat 0,3 Prozent in Bezug auf die gebuchten Beiträge betragen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Als Versicherungskonzern ist die Übernahme von Risiken und deren professionelle Beaufsichtigung und Behandlung auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem **Marktrisiko** wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Ergänzend kommt ein Absicherungskonzept zum Einsatz, das beim Erreichen bestimmter Kursindizes die Aktienbestände gegen weitere Kursverluste absichert. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A16	RA17	AI22
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-16%	-12%	-12%
Immobilien	-	-	-	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass alle inländischen Versicherungsunternehmen des Konzerns sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Das **Bonitätsrisiko** stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Investmentfonds gehaltenen Werte – entfallen bei den deutschen Versicherungsgesellschaften zirka 62,8 Prozent auf Banken mit Investmentgrade-Qualität, 28,8 Prozent auf Staatsanleihen und 7,2 Prozent auf Unternehmensanleihen. Rund 98,8 Prozent der Einzelrisiken weisen ein Mindestrating von „A“ nach Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating auf. Das **Ausfallrisiko** als Ausprägung des Bonitätsrisikos sieht die Gesellschaft aufgrund der Bonität des Wertpapierbestands, der Deckungsmasse bei den Pfandbriefen sowie den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für den Bankensektor infolge der Finanzmarktkrise als gering an.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen begegnet der Konzern durch eine ständige Überwachung und die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Beteiligungsgesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält der Konzern zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt der Konzern durch Regelungen und Kontrollen in den unterschiedlichen Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Für das Management der operationalen Risiken (Erfassung, Verwaltung und Steuerung) wird eine professionelle Software weltweit eingesetzt.

Sonstige Risiken: Risiken aus der in § 13b Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 Erbschafts- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG) Gesetz gewordenen erbschaftssteuerlichen Regelung bestehen nicht. Das Gesetz enthält eine Begünstigung für Versicherungsunternehmen, die der Aufsicht nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 VAG unterliegen. Besondere konkrete Risiken bestehen darüber hinaus nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand einzelner Gesellschaften des Konzerns gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Im Konzern standen zur Bedeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 104g VAG ausreichend Eigenmittel zur Verfügung. Die Berechnung der Konzernsolvabilität zum 31. Dezember 2008 weist eine ausreichende Bedeckung der Eigenmittelausstattung aus, wobei diese trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zirka 125 Prozent der Anforderungen beträgt.

IX. Prognosebericht

Nach dem drastischen Einbruch der Finanzmärkte im letzten Quartal 2008 und dem darauffolgenden raschen Konjunkturunbruch wird für das Jahr 2009 ein deutliches Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts im deutschen Heimatmarkt des ARAG Konzerns prognostiziert. Während sich im ersten Halbjahr 2009 der private Konsum noch robust zeigt, dürfte eine Zunahme der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf ebenfalls das Ausgabeverhalten der privaten Haushalte beeinträchtigen. Es ist davon auszugehen, dass die Versicherungswirtschaft diese Beeinträchtigung im Abschlussverhalten der Verbraucher spüren wird. Die Wachstumsaussichten der Branche dürften daher eher verhalten ausfallen.

Der ARAG Konzern wird sich in diesem schwierigen Umfeld weiter robust behaupten und seine konservative Geschäftspolitik fortsetzen.

In der Krise sieht die ARAG gerade für Versicherungsunternehmen auch Chancen. Der Verbraucher sucht in diesen Tagen Sicherheit und Verlässlichkeit – genau dies kann der ARAG Konzern ihm bieten. Er verfügt über erstklassige Produkte, die den Kunden Hilfestellungen in schwierigen Zeiten bieten sowie über erfahrene Mitarbeiter, die von den Kunden wegen ihrer Kompetenz geschätzt werden.

Zudem besitzt die ARAG ein besonderes Merkmal: Sie ist ein Familienunternehmen und steht als solches für Verlässlichkeit, Solidität und Kontinuität. Diese Werte werden in der Finanzwirtschaft künftig mehr Gewicht erhalten. Durch die Wirtschaftskrise zeigen die Verbraucher einen gründlichen konservativen Wertewandel, der die Rahmenbedingungen in den Versicherungsmärkten künftig deutlicher prägen wird. Verbraucherbefragungen zeigen, dass die ARAG als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz von dieser Entwicklung profitieren kann. Das besonnene, zurückhaltende Unternehmenswachstum sowie die starke internationale Position der ARAG werden von den Verbrauchern als ein Zeichen für Solidität und Stabilität positiv gewertet. Als Ergebnis der Analysen kann festgehalten werden, dass Verbraucher Versicherungsleistungen eines großen Familienunternehmens bevorzugen würden. Ermuntert durch diese wohlwollenden Einschätzungen wird sich die ARAG künftig deutlicher in ihrer Eigenschaft als Familienunternehmen profilieren. Dabei hilft dem Konzern, dass er sich bereits als Qualitätsversicherer für seine Kunden positioniert: Die Befragung zeigte zudem, dass hochqualitative Produkte und Services für die Verbraucher ein wichtiger Hinweis auf die Leistungsfähigkeit eines Familienunternehmens sind.

Um dem Verbraucher den Weg zum Familienunternehmen ARAG leichter zu machen, hat sich der Konzern intensiv mit seinen zukunftsfähigen Stärkenfeldern auseinandergesetzt. Analog zu den Vorgaben der Unternehmensgrundsätze „ARAG Essentials“ wurde die Leistungsformel „Recht und Schutz“ zu einem konkreten Leistungsversprechen für den Kunden weiterentwickelt. Als einer der weltweit führenden Rechtsschutzversicherer, als hochwertiger Krankenversicherer und als Europas größter Sportversicherer hat die ARAG die Kompetenzfelder „Recht, Gesundheit und Sport“ als Investitionsbereiche des Hauses definiert. Ziel ist es, den ARAG Kunden in diesen Bereichen Nutzwert stiftende Leistungen bereitzustellen. Zum Beispiel kann die ARAG mit ihrer Expertise als einer der führenden Sportunfallforscher Deutschlands die Kunden fachkundig dabei unterstützen, ihren Lebensstil aktiv und gesund zu gestalten. Ab dem laufenden Geschäftsjahr wird das Unternehmen dieses neue Konzept sukzessive in seiner Produktentwicklung mit Leben füllen.

Die ARAG setzte sich sehr gründlich mit den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise auseinander und prüft neue Geschäftschancen. Zugleich bleibt das Haus seiner konservativen, ertragsorientierten Geschäftspolitik treu. Dank der guten internationalen Diversifizierung des Kerngeschäfts wird sich der Konzern den negativen Umsatzerwartungen der Branche in Deutschland (minus 1 Prozent) entziehen und auf Wachstumskurs für die Jahre 2009 und 2010 bleiben. Dabei fallen die Erwartungen je nach Konzernsegment unterschiedlich aus.

Im Rechtsschutzsegment wird das internationale Geschäft seine Rolle als größtes Segment und Wachstumstreiber des Konzerns mit abermals gesteigerten Beitragseinnahmen ausbauen. Entsprechend der internationalen Expansionsstrategie stehen auch die Erschließung neuer Märkte und die konsequente Nutzung guter Entwicklungschancen weiterhin im Fokus. So hat die ARAG im Jahr 2009 in Großbritannien einen Wettbewerber sowie das Rechtsschutzgeschäft eines weiteren Wettbewerbers übernommen und somit ihre Position auf dem dortigen Markt ausgebaut.

Im deutschen Rechtsschutzgeschäft liegt das Augenmerk auf der weiteren Verbesserung der Kostenentwicklung. Diese gewinnt besondere Bedeutung, da die stabilisierende Produktion bei gleichzeitig höheren Provisionsaufwendungen zu rückläufigen versicherungstechnischen Erträgen führen dürfte. Insgesamt wird für die Jahre 2009 und 2010 im deutschen Rechtsschutz mit noch keinem nennenswerten Beitragswachstum gerechnet.

Das Kompositsegment unter der Führung der ARAG Allgemeine intensiviert die Investitionen in ihr Produktportfolio. Hiervon werden alle relevanten Produktgruppen profitieren. Sehr erfreulich ist die hohe Servicequalität in dieser Sparte. Der TÜV Saarland zertifizierte den Schaden-Service der ARAG Allgemeine im ersten Halbjahr 2009 mit der Spitzennote „sehr gut“ (1,40). Damit honorierten die Prüfer die schnelle und kundenfreundliche Schadenregulierung im Kompositbereich der ARAG.

Das Krankenversicherungsgeschäft der ARAG hat weiterhin gute Voraussetzungen, den überaus erfolgreichen Geschäftsverlauf der vergangenen Jahre weiter fortzusetzen. Im schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld wird die ARAG Krankenversicherung ihre deutlich erweiterte Angebotspalette dazu nutzen, ihre stabile Basis im Kranken-Vollversicherungsgeschäft auszubauen. Im immer wichtiger werdenden Markt der Kranken-Zusatzversicherungen zeigt sich die ARAG Krankenversicherung ebenfalls hervorragend aufgestellt. Sie ist in der Lage, nahezu alle Kundenbedürfnisse abzudecken. Die hohe Qualität der zur Verfügung stehenden Produkte wird unterstrichen durch die Vielzahl der hervorragenden Platzierungen in verschiedenen Leistungsvergleichen.

Die Lebensversicherungssparte setzt auch in den kommenden Jahren auf den Erfolg ihrer fondsgebundenen Rentenversicherungen, die genau auf die schwierige Finanzmarktsituation ausgerichtet sind. Diese Produkte legen größten Wert auf die Absicherung der eingezahlten Kundenbeiträge. Im Bereich der klassischen Kapitallebensversicherung wird die ARAG Leben die Überschussbeteiligung für ihre Kunden auch im laufenden Jahr weiterhin bei 4,0 Prozent ohne Schlussüberschussanteile stabil halten. Im Laufe des Jahres 2009 verlegt die ARAG Leben ebenso wie die ARAG Kranken ihren Unternehmenssitz und bezieht innerhalb Münchens ein neu errichtetes Bürogebäude.

Die Ergebniserwartung des ARAG Konzerns für die kommenden Jahre ist zurückhaltend. Das Unternehmen profitiert von seiner umfangreichen Optimierungsarbeit seit 2003 durch die stetige Verbesserung des versicherungstechnischen Gewinns. Das ertragreiche operative Versicherungsgeschäft wird der ARAG auch in den kommenden Jahren Rückhalt geben. Entsprechend führt das Unternehmen seine konservative Geschäftspolitik fort – bei einer weiteren Festigung der guten versicherungstechnischen Erträge. Für die Eigentümer steht unverändert die gute bis sehr gute Innenfinanzierungskraft der ARAG im Mittelpunkt. Deshalb handelt der Konzern konsequent renditeorientiert und nicht wachstumsorientiert. Hinsichtlich des organischen Geschäftsausbaus des ARAG Konzerns stehen entsprechend ertragreiche Wachstumschancen im Mittelpunkt, die sich der ARAG vorwiegend im internationalen Geschäft und bei den Krankenversicherungen bieten. Externe Wachstumsmöglichkeiten wird der Konzern auf ihre strategischen Potenziale prüfen und diese bei schlüssigen Bedingungen auch nutzen. Dies gilt insbesondere für die Rechtsschutzsparte.

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken geht der ARAG Konzern für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 von verbesserten Geschäftsergebnissen aus.

Konzernabschluss

ARAG Aktiengesellschaft

Konzernabschluss

Konzernbilanz	Seite 40
---------------	----------

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 46
-------------------------------------	----------

Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	Seite 52
---	----------

II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen	Seite 65
--	----------

III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV.	Seite 66
--	----------

IV. Sonstige Angaben	Seite 68
----------------------	----------

Konzernkapitalflussrechnung	Seite 73
-----------------------------	----------

Eigenkapitalspiegel	Seite 74
---------------------	----------

Segmentberichterstattung	Seite 76
--------------------------	----------

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	Seite 82
---	----------

Bericht des Aufsichtsrats	Seite 83
---------------------------	----------

Organe der Gesellschaft	Seite 85
-------------------------	----------

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

(in Euro)

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB
2. Geschäfts- oder Firmenwert
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
 3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 4. Sonstige Beteiligungen
 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
 4. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
 - d) Übrige Ausleihungen
 5. Einlagen bei Kreditinstituten
 6. Andere Kapitalanlagen
- IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**D. Forderungen**

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:
 1. an Versicherungsnehmer
 - a) Fällige Ansprüche
 - b) Noch nicht fällige Ansprüche
 2. an Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 8.423,65 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 3.217.516,12 € (Vj. 3.092.745,71 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 336.956,47 € (Vj. 521.711,05 €)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen
- II. Sachanlagen und Vorräte
- III. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- IV. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

G. Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB**Summe der Aktiva**

Anhang				2008	2007
31 S. 66					
				0,00	0,00
1 S. 59				33.900.321,28	36.303.655,66
2 S. 59				13.452.763,28	8.631.018,15
				47.353.084,56	44.934.673,81
31 S. 66					
3 S. 59				170.480.995,88	175.104.837,27
4 S. 59					
		3.816.076,33			4.283.558,51
		3.392.102,59			3.668.123,44
		13.231.593,85			12.716.116,40
		70.930.865,29			64.533.630,01
		425.636,60			115.661,90
				91.796.274,66	85.317.090,26
5 S. 60		1.900.084.178,08			1.965.052.942,72
5 S. 60		374.287.555,26			419.602.841,69
7 S. 60		237.900.944,24			250.920.334,28
7 S. 60					
	881.071.331,97				849.640.480,00
	955.557.953,50				816.349.065,69
	82.190.638,04				85.563.462,29
6 S. 60	66.922.158,92				88.575.883,02
		1.985.742.082,43			1.840.128.891,00
9 S. 60		236.596.490,50			190.929.758,40
7 S. 60		388.180,09			361.180,09
			4.734.999.430,60		4.666.995.948,18
			4.932.620,93		4.796.091,34
				5.002.209.322,07	4.932.213.967,05
8 S. 60				30.453.157,09	39.039.994,77
10 S. 60					
	51.791.469,32				52.895.050,95
	15.900.382,41				15.654.978,47
		67.691.851,73			68.550.029,42
		29.470.093,56			28.884.430,37
			97.161.945,29		97.434.459,79
			19.521.242,28		14.959.190,73
			35.706.088,45		29.902.600,33
				152.389.276,02	142.296.250,85
			24.354.847,77		44.834.043,04
11 S. 60 12 S. 60			20.241.981,44		21.714.974,55
			54.510.822,34		75.127.460,70
13 S. 61			71.293.010,76		83.634.780,07
				170.400.662,31	225.311.258,36
14 S. 61					
			55.283.486,52		53.420.193,61
			6.214.550,64		2.003.749,32
				61.498.037,16	55.423.942,93
15 S. 61 28 S. 64				10.261.676,11	2.622.432,43
				5.474.565.215,32	5.441.842.520,20

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

(in Euro)

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

2. Andere Gewinnrücklagen

3. Währungskursrücklagen

4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB

III. Konzernverlust/-gewinn

1. Konzernjahresüberschuss

IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter

B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**C. Nachrangige Verbindlichkeiten****D. Sonderposten mit Rücklageanteil****E. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Übertrag:

Anhang			2008	2007
29 S. 65 36 S. 74	200.000.000,00			200.000.000,00
	0,00			0,00
		200.000.000,00		200.000.000,00
	4.559.315,00			3.941.258,00
	68.738.977,92			60.560.736,02
	-1.476.112,65			-2.194.807,94
	-35.999.890,81			-35.998.458,11
		35.822.289,46		26.308.727,97
	1.294.353,45			19.975.495,57
		1.294.353,45		19.975.495,57
		32.243.847,76		32.303.304,85
			269.360.490,67	278.587.528,39
			0,00	0,00
16 S. 61			50.000.000,00	50.000.000,00
17 S. 61			4.957,87	4.957,87
18 S. 61	219.777.411,22			220.788.414,93
	-3.381.652,60			-10.211.755,32
		216.395.758,62		210.576.659,61
19 S. 62	3.012.915.654,10			2.944.649.591,12
	-70.560.210,00			-69.614.833,00
		2.942.355.444,10		2.875.034.758,12
20 S. 63	1.187.841.037,80			1.202.705.397,46
	-43.587.942,35			-77.176.130,09
		1.144.253.095,45		1.125.529.267,37
		223.783.564,06		236.113.820,40
21 S. 63		58.207.905,00		65.528.021,00
22 S. 64	5.550.495,13			4.688.817,34
	0,00			-274.417,50
		5.550.495,13		4.414.399,84
			4.590.546.262,36	4.517.196.926,34
		12.428.911,81		10.285.183,88
		18.024.245,28		28.754.810,89
			30.453.157,09	39.039.994,77
			4.940.364.867,99	4.884.829.407,37

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

(in Euro)

Übertrag:

G. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**I. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:
 - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
 - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.856,67 € (Vj. 851,67 €)

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon aus Steuern: 13.679.224,94 € (Vj. 20.893.353,79 €)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 556.149,63 € (Vj. 556.484,01 €)
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.356.086,37 € (Vj. 668.787,70 €)
- davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.012.839,90 € (Vj. 1.404.503,84 €)

J. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

Anhang			2008	2007
			4.940.364.867,99	4.884.829.407,37
23 S. 64		188.128.785,72		184.202.259,15
		25.608.993,99		22.869.818,81
		230.647,00		1.376.258,00
24 S. 64		72.912.627,17		72.327.851,29
25 S. 64			286.881.053,88	280.776.187,25
25 S. 64			79.027.510,76	78.165.468,62
26 S. 64				
	60.818.875,79			63.383.614,03
	26.063.486,51			27.146.771,95
		86.882.362,30		90.530.385,98
26 S. 64		1.163.531,82		2.008.688,63
		15.944.753,67		29.929.570,51
		62.162.597,74		72.533.124,17
			166.153.245,53	195.001.769,29
27 S. 64			2.138.537,16	3.069.687,67
			5.474.565.215,32	5.441.842.520,20

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten

(in Euro)

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

- | |
|---|
| 1. Verdiente Beiträge f.e.R. |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen |
| 2. Technischer Zinsertrag f.e.R. |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R. |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen |
| a) Nettodeckungsrückstellung |
| b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R. |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R. |
| 9. Zwischensumme |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten

(in Euro)

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

- | |
|---|
| 1. Verdiente Beiträge f.e.R. |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen |
| 2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen |
| a) Erträge aus Beteiligungen |
| b) Erträge von assoziierten Unternehmen |
| c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 604.609,94 €) |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| d) Erträge aus Zuschreibungen |
| e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R. |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| 7. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen |
| a) Nettodeckungsrückstellung |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R. |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. |
| a) Abschlussaufwendungen |
| b) Verwaltungsaufwendungen |
| c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 39.307.152,10 € (Vj. 28.353.690,52 €) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R. |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft |

Anhang			2008	2007
30 S. 65	439.929.971,82			430.505.988,59
	-2.283.497,44			-6.068.847,13
		437.646.474,38		424.437.141,46
	867.803,85			1.393.069,78
	-176.551,22			-239.950,16
		691.252,63		1.153.119,62
			438.337.727,01	425.590.261,08
			27.271.744,64	22.900.419,95
		2.169.761,39		3.148.992,42
		0,00		0,00
	4.854.711,59			8.776.573,42
	134.927.753,05			130.603.725,50
		139.782.464,64		139.380.298,92
		2.582.275,92		834.522,61
		6.154.512,79		36.258.505,19
		0,00		0,00
			150.689.014,74	179.622.319,14
33 S. 70			235.579,37	179.580,03
			1.858.563,33	868.712,79
	372.491.491,86			353.351.826,03
	-5.131.716,35			-4.442.527,40
		367.359.775,51		348.909.298,63
	-5.476.480,46			1.193.783,52
	63.579,00			-3.246,75
		-5.412.901,46		1.190.536,77
			372.772.676,97	347.718.761,86
	-70.411.376,91			-88.730.176,34
	945.377,00			253.723,00
		-69.465.999,91		-88.476.453,34
		12.084.399,20		44.343,00
			-57.381.600,71	-88.432.110,34
35 S. 71			35.461.217,62	37.900.975,50
34 S. 71				
	61.745.808,17			56.773.617,05
	15.315.666,82			14.600.060,64
		77.061.474,99		71.373.677,69
		40.159,86		-3.541.084,14
			77.101.634,85	67.832.593,55
		7.453.525,48		6.060.721,52
		40.048.076,76		30.352.347,18
		1.399.108,75		12.257.289,51
			48.900.710,99	48.670.358,21
			17.627.498,84	1.387.834,13
			4.464.019,51	3.747.956,48
			4.683.269,60	33.470.702,92

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten

(in Euro)

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

- | | |
|-----|--|
| 1. | Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. |
| a) | im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft |
| b) | im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft |
| 2. | Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt |
| a) | Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 538.000,00 € (Vj. 713.500,00 €) |
| b) | Erträge von assoziierten Unternehmen |
| c) | Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 306.881,66 € (Vj. 367.382,81 €) |
| aa) | Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |
| bb) | Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| d) | Erträge aus Zuschreibungen |
| e) | Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| f) | Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil |
| 3. | Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt |
| a) | Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| b) | Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 53.802.312,17 € (Vj. 14.704.579,54 €) |
| c) | Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| d) | Aufwendungen aus Verlustübernahme |
| e) | Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil |
| 4. | Technischer Zinsertrag |
| 5. | Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen |
| 6. | Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen |
| 7. | Sonstige Erträge |
| 8. | Sonstige Aufwendungen
davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.380.500,92 € (Vj. 4.765.529,86 €) |
| 9. | Nichtversicherungstechnisches Ergebnis |
| 10. | Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit |
| 11. | Außerordentliche Erträge |
| 12. | Außerordentliche Aufwendungen |
| 13. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |
| 14. | Sonstige Steuern |
| 15. | Jahresergebnis vor Fremdanteilen |
| 16. | Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn |
| 17. | Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust |
| 18. | Jahresüberschuss |

Anhang				2008	2007
			58.424.173,32		15.002.171,24
			4.683.269,60		33.470.702,92
				63.107.442,92	48.472.874,16
		1.268.793,14			1.012.483,13
		578.208,79			979.478,75
	14.828.966,32				19.420.405,13
	56.709.487,55				69.220.056,68
		71.538.453,87			88.640.461,81
		1.650.642,75			758.460,35
		2.753.947,09			10.425.234,68
		0,00			0,00
			77.790.045,64		101.816.118,72
		13.409.106,69			13.505.963,65
		58.818.954,84			24.801.546,05
		3.754.825,17			1.973.045,17
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			75.982.886,70		40.280.554,87
				1.807.158,94	61.535.563,85
				-607.956,00	-571.013,00
				40.957.759,92	45.434.148,56
				41.761.152,66	52.952.112,57
			31.885.327,78		30.482.345,08
			73.371.617,82		72.204.543,41
				-41.486.290,04	-41.722.198,33
				-41.090.479,84	11.724.388,51
				22.016.963,08	60.197.262,67
			0,00		0,00
			0,00		0,00
				0,00	0,00
32 S. 68			17.866.815,20		36.860.041,33
			371.960,88		2.237.609,31
				18.238.776,08	39.097.650,64
				3.778.187,00	21.099.612,03
			-4.306.412,93		-7.660.888,40
			1.822.579,38		6.536.771,94
				-2.483.833,55	-1.124.116,46
				1.294.353,45	19.975.495,57

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses Der Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (RechVersV), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341i, 341j HGB und §§ 58–60 RechVersV und der Deutschen Rechnungslegungs Standards erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken, soweit für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns die Ausübung gesetzlicher Wahlrechte wesentlich ist. Dabei wurden für die Gliederung des Konzernabschlusses die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Konsolidierungskreis In den Konzernabschluss sind am 31. Dezember 2008 41 Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Vier Gesellschaften des Konsolidierungskreises wurden nach § 311 HGB als assoziierte Unternehmen einbezogen. Im vierten Quartal wurden weitere Anteile an einer norwegischen Rechtsschutzversicherung erworben, die zu den assoziierten Konzerngesellschaften zählt.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der assoziierten Unternehmen umfasst zum 31. Dezember 2008 16 Versicherungsgesellschaften (Vj. 16), zwei Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. zwei), neun Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. neun), 14 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 14) sowie sechs Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft, Vj. sechs).

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind 36 Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil
	in Prozent
1 Advisory Communications System Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
2 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	89,86
3 ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs AG, München	79,32
4 ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, München	79,32
5 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	91,96
6 ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Muttergesellschaft des Konzerns	100,00
7 ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
8 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
9 ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona/Italien	94,93
10 ARAG Association LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
11 ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona/Spanien	94,93

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil
	in Prozent
12 ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	91,23
13 ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	94,93
14 ARAG IT GmbH, Düsseldorf	94,93
15 ARAG Krankenversicherungs-AG, München	83,24
16 ARAG Lebensversicherungs-AG, München	79,32
17 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	94,93
18 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	94,93
19 ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	91,23
20 ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
21 ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien/Österreich	94,93
22 ARAG Plc., Bristol/Großbritannien	94,93
23 ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel/Belgien	94,90
24 ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	94,93
25 ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
26 ARAG zavarovanje pravne zascite d. d., Ljubljana/Slowenien	94,93
27 ARAG-Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Leusden/Niederlande	94,74
28 COLUMBUS CAPITAL Service GmbH, München	79,32
29 Cur Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	66,67
30 Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	58,86
31 Cura GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67
32 GWV-AVUS Beteiligungsmanagement GmbH, München	79,32
33 IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	90,09
34 IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	94,93
35 Interiura International AG, Düsseldorf	94,93
36 Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
37 ITS-Haus GmbH Wohn- und Gewerbebau, München	79,32
38 Prinzregent Immobilien-Management GmbH, München	79,32
39 Rechtswijzer B.V., Leusden/Niederlande	94,55
40 SolFin GmbH, Düsseldorf	71,29
41 Summus LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
42 TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	94,93
43 WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH, München	79,32

Folgende Gesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in Prozent
1 Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	26,00
2 Janolaw AG, Sulzbach	25,10
3 Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17
4 HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	41,96

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in Prozent	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
1 ABRAL Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,32	151.938,99	-24.136,88
2 Agencia de Seguros Cap. ARAG S.A., Barcelona/Spanien	94,93	128.326,73	18.592,88
3 ALVA Aktiengesellschaft, München	79,32	269.415,45	-60.584,55
4 ARAG International BV, Leusden/Niederlande	94,74	22.201,48	0,29
5 ARAG Legal Service S.L., Barcelona/Spanien	94,93	278.263,18	-33.438,99
6 ARAG Service S.R.L., Verona/Italien*	93,98	253.916,00	78.597,00
7 ARAG-France S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	12.982,00	-2.901,21
8 ARCA-A GmbH, München	79,32	25.979,26	447,56
9 ARCA-B GmbH, München	79,32	26.017,41	407,53
10 ARCA-C GmbH, München	79,32	26.020,52	430,40
11 ARCA-D GmbH, München	79,32	26.086,60	429,88
12 ARCA-E GmbH, München	79,32	16.307,50	702,59
13 ARCA-F GmbH, München	79,32	26.083,25	424,96
14 ARCA-G GmbH, München	79,32	26.091,02	431,55
15 ARCA-H GmbH, München	79,32	26.088,87	424,09
16 ARCA-I GmbH, München	79,32	26.212,90	444,34
17 ARCA-J GmbH, München	79,32	25.791,02	358,28
18 ARCANS A Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,32	-465.753,99	61.753,99
19 BuZ Vermittlungsgesellschaft mbH, Münster	79,32	-774.369,02	51.372,50
20 INTERIURA Deutschland GmbH, Düsseldorf	94,93	432.168,11	19.018,44
21 INTERIURA-Italy s. r. l., Verona/Italien	94,94	354.131,00	-44.903,00
22 INTERIURA Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Wroclaw/Polen	94,93	47.315,65	-17.591,94
23 INTERIURA Magyarország Nemzetközi Kárrendezési Kft., Budapest/Ungarn	91,76	99.335,00	14.652,30
24 INTERIURA Schadenregulierungs-AG, Basel/Schweiz*	94,93	63.547,00	34.677
25 INTERIURA Schadenregulierungsges. mbH, Wien/Österreich	94,93	955.434,87	40.814,92

* Zahlen aus dem Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2007

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	in Prozent	in Euro	in Euro
26 INTERIURA Sociedade Internacional Reguladore de Sinistros Lda., Lissabon/Portugal	94,93	133.708,81	30.978,43
27 INTERIURA United Kingdom Limited, Manchester/Großbritannien	94,93	378.689,50	54.240,15
28 INTERIURA-Belgium s.p.r.l., Brüssel/Belgien	94,81	488.942,42	-93.840,92
29 INTERIURA-FRANCE S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinestres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	408.734,00	494.528,00
30 INTERIURA-INTERRECHT S.A., Barcelona/Spanien	94,93	1.665.163,31	554.216,57
31 INTERIURA-Niederland Schadenregelingsbureau B.V., Leusden/Niederlande	94,93	160.264,00	1.647,00
32 INTERJURA Internationale Schadenregulierungsgesellschaft mbH, Athen/Griechenland	94,84	60.090,00	16.963,00
33 Prinzregent Vermögensverwaltung-GmbH, München	79,32	31.924,45	729,50
34 Stella Gesellschaft mbH Werbeagentur, Düsseldorf	54,61	162.051,74	1.397,56
35 VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	92,61	419.665,32	29.219,11
36 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	94,93	76.428,59	46.296,17

Konsolidierungsgrundsätze Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktivische Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Soweit Tochterunternehmen bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Art. 27 Einföhrungsgesetz zum HGB (EGHGB) einbezogen wurden oder der aktivische Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, oder eine Belastung der zukünftigen Ergebnisse als nicht vertretbar erschien, wurde in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB durchgeführt. Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen nun grundsätzlich nicht mehr durchgeführt, da dies nach DRS 4.28 nicht mehr anerkannt ist. Im Berichtsjahr wurden 0,01 Prozent an einem bereits einbezogenen

verbundenen Unternehmen von fremden Gesellschaftern erworben. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag von 1.432,70 € wurde aus Praktikabilitätsgründen entgegen DRS 4 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Da die Verrechnung nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB nach wie vor zulässig ist, wurden die früher vorgenommenen Verrechnungen beibehalten.

Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden im Jahr des Eintretens der erwarteten Verluste ergebniswirksam vereinnahmt. Soweit die Unterschiedsbeträge nicht durch erwartete Verluste begründet sind, werden diese erfolgswirksam über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt. In besonderen Fällen erfolgte in der Vergangenheit eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen.

Die Endkonsolidierung der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam durch Gegenüberstellung der anteiligen abgegangenen Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaft zu Konzernwerten mit dem Veräußerungserlös. Im Geschäftsjahr waren keine Endkonsolidierungen vorzunehmen.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. § 312 Abs. 2 bis 4 HGB wurde berücksichtigt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, soweit ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Im Berichtsjahr wurde das Wahlrecht nach § 341j Abs. 2 HGB in Anspruch genommen und auf die Eliminierung von Zwischengewinnen im Umfang von 3.189.391,22 € verzichtet, da diesbezüglich Rechtsansprüche von Inhabern von Lebensversicherungspolice begründet wurden.

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden.

Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Leistungserbringer verrechnet.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen über ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen wurde im Konzernabschluss auf der Ebene dieses Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse in Euro erfolgte nach dem Stichtagsprinzip mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen dem zum historischen Devisenkurs und dem zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapital wurde in Höhe von 718.695,29 € erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der deutschen assoziierten Unternehmen entsprechen denen der Konzerntochterunternehmen. Eine in Norwegen ansässige Beteiligungsgesellschaft hat ihren Jahresabschluss nach dem norwegischen Rechnungslegungsgesetz der Kredittilsynet aufgestellt. Auf eine Überleitung des Abschlusses wurde wegen der weitgehend identischen norwegischen Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf das HGB verzichtet.

Die Abschlüsse der wesentlichen assoziierten Unternehmen zeigen folgendes Bild:

1. Allrecht Rechtsschutzversicherung AG

(in Tausend Euro)

A. Ausstehende Einlagen	3.642
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.167
C. Kapitalanlagen	90.095
D. Forderungen	1.754
E. Sonstige Vermögensgegenstände	777
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.013
Bilanz Aktiva	98.448
A. Eigenkapital	17.024
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	74.727
C. Andere Rückstellungen	4.403
D. Verbindlichkeiten	2.283
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11
Bilanz Passiva	98.448
I. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.934
II. Kapitalanlageergebnis	3.070
III. Sonstiges Ergebnis	-253
IV. Steueraufwand	-2.192
V. Jahresüberschuss	4.559

2. HELP Forsikring AS

(in Tausend NOK)

A. Kapitalanlagen	52.481
B. Forderungen	2.593
C. Sonstige Vermögensgegenstände	26.191
D. Rechnungsabgrenzungsposten	213
Bilanz Aktiva	81.478
A. Eigenkapital	41.841
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	32.827
C. Verbindlichkeiten	3.600
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.210
Bilanz Passiva	81.478
I. Versicherungstechnisches Ergebnis	-34.957
II. Kapitalanlageergebnis	2.955
III. Steueraufwand	0
IV. Jahresfehlbetrag	-32.002

3. Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherung

(in Tausend CHF)

A. Kapitalanlagen	135.106
B. Forderungen	10.273
C. Sonstige Vermögensgegenstände	2.149
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.986
Bilanz Aktiva	151.514
A. Eigenkapital	19.085
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	119.743
C. Andere Rückstellungen	3.762
D. Verbindlichkeiten	4.558
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.366
Bilanz Passiva	151.514
I. Versicherungstechnisches Ergebnis	6.356
II. Kapitalanlageergebnis	-1.059
III. Sonstiges Ergebnis	-110
IV. Steueraufwand	-1.176
V. Jahresüberschuss	4.011

Die **Gliederung der Konzernbilanz** und der **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgte grundsätzlich nach den in der RechVersV vorgeschriebenen Formblättern. Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Bilanz um den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ zu erweitern.

- 1** Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 4 Tz. 31 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wird bei Versicherungsunternehmen mit 15 Jahren (Bestandswert) und bei anderen Unternehmen mit vier Jahren angenommen.

- 2** Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 13.452.763,28 € verteilt sich mit 1.610.716,93 € auf Software im Bau (Kapitalanlageverwaltungssystem), mit 10.876.161,95 € auf EDV-Software, mit 846.651,85 € auf einen Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb eines Unternehmens in den USA, mit 69.232,55 € auf Mietereinbauten in Geschäftsräume in Italien und mit 50.000,00 € auf ein gewerbliches Schutzrecht. EDV-Software wird im Wesentlichen über drei Jahre linear abgeschrieben. Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert hat eine Restnutzungsdauer von acht Jahren. Mietereinbauten werden über die Restlaufzeit des Mietvertrags linear abgeschrieben. Auf das gewerbliche Schutzrecht wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

- 3** **Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, bewertet worden. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Grundstücke mit einem Buchwert von 2.980.791,97 € (Vj. 11.513.117,61 €) sind mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

- 4** Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 2 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf nicht einbezogene verbundene Unternehmen in Höhe von 52.482,18 € vorgenommen. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Im Geschäftsjahr wurden zusätzlich 8,6 Prozent der Anteile an einer norwegischen Gesellschaft für 2.737.071,12 € erworben. Dem entspricht ein anteiliges Eigenkapital von 1.754.487,73 €. Der aus der Anwendung der Equity-Methode resultierende zusätzliche Geschäftswert beträgt 982.583,39 € und wird über den Restnutzungszeitraum des bestehenden Firmenwerts von drei Jahren und drei Monaten beginnend zum 1. Oktober 2008 linear abgeschrieben.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Wegen bonitätsbedingter Schwierigkeiten wurde auf eine Ausleihung gegenüber einem nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen eine außerplanmäßige Abschrei-

bung in Höhe von 523.886,00 € vorgenommen. Eine andere Ausleihung, die im Vorjahr wertberichtigt werden musste, konnte in Höhe von 50.000,00 € zugeschrieben werden.

- 5** Bei **Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Bei im Geschäftsjahr 2002 und 2008 dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfondsanteilen und Wertpapieren des Direktbestands wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 1 HGB abweichend zum Vorjahr eine Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Abschreibungen wurden nur in dem Umfang durchgeführt, als die zugrunde liegende Wertminderung als nachhaltig eingeschätzt wird. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 90.816.619,15 € durchzuführen.

Durch die Zuordnung zur dauernden Verwendung im Geschäftsbetrieb wurden Abschreibungen im Umfang von 106.098.908,50 € vermieden.

Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind Investmentfondsanteile im Umfang von 4.014.810,73 € zur Besicherung des Erfüllungsrückstands aus der aktiven Phase nach dem Blockmodell an Arbeitnehmer verpfändet. Zusätzlich sind Inhaberschuldverschreibungen im Umfang von 1.925.000,00 € zur Besicherung von Bankavalen verpfändet.

- 6** Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus Namensgenussscheinen, sonstigen Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine. Sie werden mit dem Nennwert abzüglich erfolgter Tilgungen angesetzt.
- 7** **Sonstige Ausleihungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden nicht vorgenommen. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.
- 8** **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten F. ausgewiesenen Brutorückstellungen.
- 9** **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.
- 10** Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.
- 11** Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 12** Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Das Vorratsvermögen der Nicht-Versicherungsunternehmen wurde zu Herstellungskosten angesetzt, in die angemessene Teile von Verwaltungsgemeinkosten und genau zuordenbare Anteile von Finanzierungskosten, die auf den Herstellungszeitraum entfallen, eingerechnet wurden. Vorräte mit einem Buchwert von 24.354.847,77 € der Bauträgerunternehmen im Konzern sind mit Grundschulden zugunsten der finanzierenden Banken belastet.

- 13** Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Steuerguthaben nach § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG) wurden mit dem Barwert auf der Basis eines Diskontsatzes von 4,5 Prozent bewertet.
- 14** Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 139.495,27 € aus dem Unterschied nach § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.
- 15** Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB** berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen beziehungsweise künftigen Ertragssteuersätze, soweit deren Ansatz hinreichend gesichert ist, aufgrund von in den Einzelabschlüssen enthaltenen temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, Bewertungsanpassungen zur Realisierung der einheitlichen Bewertung im Konzernabschluss sowie von Konsolidierungsmaßnahmen. Abgrenzungsbeträge aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse wurden nur insoweit berücksichtigt, als diese in den Einzelabschlüssen selbst enthalten sind. Soweit Steuerabgrenzungen auf inländische Konzernunternehmen entfallen, wurde ein Steuersatz von unverändert 30 Prozent angewendet. Sämtliche Steuerabgrenzungen entfallen auf steuerlich berücksichtigungsfähige zeitliche Differenzen. Steuerlatenzen aus der Umbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden zur Erreichung der konzerneinheitlichen Bewertung wurden mit 236.100,00 € als Ertrag berücksichtigt. Für die Berechnung wurden die landesspezifischen Ertragssteuersätze verwendet. Ein Ertrag von 684.000,00 € ist für die durch Konsolidierungsmaßnahmen verursachten Steuerlatenzen im Steueraufwand enthalten. Hierfür wurde einheitlich eine Ertragssteuersatzquote von 30 Prozent angesetzt. Der aktivierte Betrag der latenten Steuern aus Umbewertungen und Konsolidierungen beträgt am 31. Dezember 2008 1.530.300,00 € und wird zusammen mit den aktiven latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen in Höhe von 8.731.376,11 € ausgewiesen.
- 16** **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes in Deutschland handelbar.
- 17** **Sonderposten mit Rücklageanteil** Der Sonderposten wurde in voller Höhe aus Investitionszuschüssen gebildet, die in der Zukunft mit Anschaffungen verrechnet werden. Veränderungen der auf steuerlichen Vorschriften beruhenden Sonderposten in den Einzelabschlüssen wurden im Konzernabschluss erfolgswirksam eliminiert.
- 18** Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Konzernversicherungsunternehmen gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Dabei wird in Übereinstimmung mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon ausgegangen, dass die Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zur Verringerung der Bürokratielasten aufgehoben wurde.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

19 Die Berechnung der **Deckungsrückstellungen** nach § 341 f HGB – für Versicherungssummen und Bonussummen – des Altbestands erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Die Deckungsrückstellungen wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Hierbei wurden für die Abrechnungsverbände Einzelkapitalversicherungen und „vermögensbildende Lebensversicherungen“ des Altbestands folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 3,0 Prozent und 3,5 Prozent, Zillmerung von maximal 35 Promille der Versicherungssummen (Ausnahme: Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) sowie Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln ADSt 24/26 M, ADSt 60/62 mod. M und ADSt 1986, getrennt für Männer und Frauen.

Die Deckungsrückstellungen für beitragspflichtige Versicherungen des Neubestands wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung der Rückkaufswerte und der Bilanzdeckungsrückstellung ab dem Tarifwerk 2008 wurde eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre gemäß den Regelungen des VVG berücksichtigt.

Für beitragsfreie Versicherungen – insbesondere für Bonus-Versicherungssummen und für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine explizite Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreien Zeiten gebildet. Die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden.

Die Deckungsrückstellungen für Einzelkapitalversicherungen wurden mit einem rechnungsmäßigen Zinssatz von 4,0 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent und 2,25 Prozent, mit einem Zillmersatz von 33 und 40 Promille der Versicherungssumme (je nach Tarifwerk) und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 T, für Männer und Frauen getrennt, berechnet.

Bei Einzelrentenversicherungen wurden bis zum Jahr 2004 folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 4,0 Prozent, 3,25 Prozent und 2,75 Prozent, Zillmersatz 33 Promille der Kapitalabfindung beziehungsweise 40 Prozent der Beitragssumme und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 R, getrennt für Männer und Frauen.

Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) hinsichtlich der Langlebigkeitsentwicklung haben ergeben, dass die Sterbetafel DAV 1994 R für die Reservierung von Rentenversicherungen nicht mehr angemessen ist. In einer Richtlinie hat die DAV am 21. Juni 2004 neue Sterbetafeln sowohl für das Neugeschäft als auch für die bestehenden Rentenversicherungen veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten wurde daher für den gesamten Bestand an aufgeschobenen und laufenden Rentenversicherungen die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2008 auch nach den neuen Tafeln berechnet und eine positive Differenz zwischen neuer und alter Deckungsrückstellung in Höhe von 7,54 Millionen € nachreserviert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde das Tarifwerk für Rentenversicherungen nach den bisherigen Rechnungsgrundlagen für den Neuzugang geschlossen. Neuabschlüsse für Rentenversicherungen erfolgen seitdem ausschließlich mit Tarifen nach den neuesten Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent (Tarifwerk 2004) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarifwerke 2007 und 2008).

In die Kinderunfall-Deckungsrückstellung werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

20 Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB (für Inlandsgesellschaften nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973) ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde bei inländischen Sachversicherern um Regressforderungen in Höhe von 3.750.073,71 € gekürzt, mit deren Realisierung in der Zukunft zu rechnen ist.

Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a Einkommensteuergesetz (EStG) (sogenannte „realitätsnahe Bewertung“) wurden bei den inländischen Versicherungsgesellschaften wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip ignoriert.

Die erstmalige Anwendung des **Abzinsungsgebots** nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG führte 1999 bei den Sachversicherungsgesellschaften im Inland zu einer Erhöhung der Ertragssteuerbemessungsgrundlage von 19,8 Millionen € (davon Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht 5,3 Millionen €). Bei der Bemessung der Ertragssteuern für das Geschäftsjahr sind gemäß der Verteilungsregelung in § 52 Abs. 16 Satz 6 EStG ein Zehntel (Sparte Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht) des Ausgangsbetrags außerhalb der Bilanz berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag in der **Lebensversicherung** eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe wurden unter Zugrundelegung der voraussichtlich zu leistenden Beträge gebildet. Für die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, im abgelaufenen Geschäftsjahr aber eingetretenen Schadenfälle wurde eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Erfahrungswerten ermittelt. Die nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung dieser Versicherungsleistungen wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ebenfalls zurückgestellt.

Gemäß dem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zum Treuhänderverfahren vom 12. Oktober 2005 wurde für die betroffenen beitragsfrei gestellten Verträge eine zusätzliche pauschale Erhöhung der Deckungsrückstellung und für die bereits durch Rückkauf beendeten Verträge eine pauschale Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unter Berücksichtigung einer wahrscheinlichen Inanspruchnahme vorgenommen.

In der **Krankenversicherung** wurde diese Rückstellung auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Bei der Pflegepflichtversicherung wurde entsprechend verfahren.

21 Die **Schwankungsrückstellung** wurde im Inland gemäß der Anordnung § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

- 22** Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge** aus ruhenden Fahrzeug-Rechtsschutzversicherungen und die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.
- 23** Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird für die inländischen Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent verwendet. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden. Die Rückstellungen für Pensionen zugunsten von Arbeitnehmern und Organmitgliedern ausländischer Konzerngesellschaften wurden nach Landesrecht angesetzt und bewertet.
- 24** Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, der das am 31. Dezember 1997 ausgelaufene Vorruhestandsabkommen in Anspruch nehmen kann, und für solche Personen, mit denen einzelvertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung in Anlehnung an § 6a EStG nach dem Teilwert gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 Prozent zugrunde gelegt wurde. Der voraussichtlichen Personalfuktuation wurde durch einen pauschalen Abschlag vom Barwert Rechnung getragen. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG für deutsche Konzerngesellschaften wurde in der Konzernbilanz nicht berücksichtigt.
- 25** Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.
- 26** Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.
- 27** In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 719.245,96 € enthalten.
- 28** **Steuerabgrenzung** Aufgrund der Zwischengewinneliminierung und der erfolgswirksamen Schuldenkonsolidierungen ergab sich zum 31. Dezember 2008 eine abweichende Steuerbelastung aus temporären Differenzen gegenüber der Summe der Einzelabschlüsse in Höhe von 920.100,00 € für nachfolgende Geschäftsjahre. Der Ausweis erfolgt als Steuerabgrenzungsposten nach §§ 274, 306 HGB in Höhe von 1.530.300,00 € zusammen mit den nach § 274 Abs. 2 HGB in Einzelabschlüssen aktivierten voraussichtlichen Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre.

29 Konzerneigenkapital Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich auf den Seiten 74 und 75. Die Darstellung ist entsprechend DRS 7 vorgenommen worden. Als erwirtschaftetes Konzerneigenkapital wird der Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen, der aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres beziehungsweise früherer Geschäftsjahre gebildet worden ist. Er umfasst die Gewinnrücklagen, den Ergebnisvortrag und das Jahresergebnis und wird unterschieden für die Mehrheiten und die Minderheiten, die unmittelbar und mittelbar an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften beteiligt sind.

Im übrigen Konzernergebnis werden Veränderungen des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ausgewiesen, die aufgrund der handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie von Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Gesellschafter beruhen.

Das Grundkapital der Obergesellschaft ist eingeteilt in 200.000.000 nennwertlose Stückaktien (Stammaktien). Die Aktien lauten auf den Namen. Alle Aktien sind voll einbezahlt.

Assoziierte Unternehmen Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 4.018.071,85 €. Durch den Anteilserwerb an einer norwegischen Versicherungsgesellschaft im Geschäftsjahr erhöhte sich die Summe der Geschäftswerte um 982.583,40 €. Im Berichtsjahr wurden auf die Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen planmäßig insgesamt 1.472.785,60 € erfolgswirksam abgeschrieben.

30 II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

Land/Herkunft (in Euro)	Selbst abgeschlossenes Geschäft				In Rückdeckung übernommenes Geschäft	
	Rechtsschutz	Schaden und Unfall	Lebens- versicherung	Kranken- versicherung	Rechtsschutz	Schaden und Unfall
Deutschland	314.210.017,10	199.209.183,18	205.985.836,60	233.944.135,22	2.747.611,66	9.462,69
Spanien	57.300.370,61	31.122.931,00			16.748.866,13	6.191.279,43
Niederlande	74.498.175,00				30.910.112,00	
USA	45.529.772,58				2.831.288,07	
Österreich	42.720.129,71				728.050,89	
Italien	31.332.942,81				38.135.653,79	
Belgien	19.681.817,65				266.782,84	
Griechenland	2.390.514,22				2.618.379,18	
Slowenien	1.539.469,20					
England					365.999,12	
Summe	589.203.208,88	230.332.114,18	205.985.836,60	233.944.135,22	95.352.743,68	6.200.742,12

31 III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2008

Entwicklung der Aktivposten		Bilanzwerte	Zugänge
(in Euro)		2007	
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	0,00
2.	Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	36.303.655,66	3.189.391,22
3.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	8.631.018,15	8.302.557,85
Summe B.		44.934.673,81	11.491.949,07
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		175.104.837,27	13.813,44
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	4.283.558,51	0,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.668.123,44	515.000,00
3.	Beteiligungen	77.249.746,41	14.065.121,31
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	115.661,90	311.143,00
5.	Summe C. II.	85.317.090,26	14.891.264,31
C. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.965.052.942,72	120.647.491,80
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	419.602.841,69	229.478.762,42
3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	250.920.334,28	9.189.092,60
4.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	849.640.480,00	105.515.894,99
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	816.349.065,69	205.001.106,95
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	85.563.462,29	9.456.062,54
d)	Übrige Ausleihungen	88.575.883,02	8.435.207,88
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	190.929.758,40	45.666.732,10
6.	Andere Kapitalanlagen	361.180,09	27.000,00
7.	Summe C. III.	4.666.995.948,18	733.417.351,28
Summe C. I. bis C. III.		4.927.417.875,71	748.322.429,03
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		4.796.091,34	136.529,59
Summe Kapitalanlagen		4.932.213.967,05	748.458.958,62

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 114.606.729,13 € (Vj. 119.062.052,00 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2008	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserven
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
1.212.224,68	0,00	0,00	4.380.500,92	33.900.321,28		
5.953,00	41.148,21	0,00	3.516.007,93	13.452.763,28		
1.218.177,68	41.148,21	0,00	7.896.508,85	47.353.084,56		
352.873,30	0,00	0,00	4.284.781,53	170.480.995,88	265.351.607,15	94.870.611,27
415.000,00	0,00	0,00	52.482,18	3.816.076,33	12.793.603,43	8.977.527,10
317.134,85	0,00	50.000,00	523.886,00	3.392.102,59	3.392.102,59	0,00
3.963.145,84	0,00	0,00	3.189.262,74	84.162.459,14	108.420.610,95	24.258.151,81
1.168,30	0,00	0,00	0,00	425.636,60	425.636,60	0,00
4.696.448,99	0,00	50.000,00	3.765.630,92	91.796.274,66	125.031.953,57	33.235.678,91
107.764.895,05	123.990,82	2.591.141,09	80.566.493,30	1.900.084.178,08	1.808.201.529,76	-91.882.648,32
267.605.273,32	1.235.817,03	1.561.741,36	9.986.333,92	374.287.555,26	370.891.078,69	-3.396.476,57
21.974.536,93	0,00	29.846,22	263.791,93	237.900.944,24	242.538.106,55	4.637.162,31
74.085.043,02	0,00	0,00	0,00	881.071.331,97	911.660.658,53	30.589.326,56
65.792.409,14	0,00	190,00	0,00	955.557.953,50	974.570.186,01	19.012.232,51
12.828.886,79	0,00	0,00	0,00	82.190.638,04	82.190.638,04	0,00
30.088.931,98	0,00	0,00	0,00	66.922.158,92	66.922.158,92	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	236.596.490,50	236.596.490,50	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	388.180,09	388.180,09	0,00
580.139.976,23	1.359.807,85	4.182.918,67	90.816.619,15	4.734.999.430,60	4.693.959.027,09	-41.040.403,51
585.189.298,52	1.359.807,85	4.232.918,67	98.867.031,60	4.997.276.701,14	5.084.342.587,81	87.065.886,67
0,00	0,00	0,00	0,00	4.932.620,93	4.932.620,93	0,00
585.189.298,52	1.359.807,85	4.232.918,67	98.867.031,60	5.002.209.322,07	5.089.275.208,74	87.065.886,67

IV. Sonstige Angaben

Wertaufholungen Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4.232.918,67 € (Vj. 1.592.982,96 €) vorgenommen.

Angaben zu Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 3.138.792,64 € (Vj. 3.673.182,21 €) aus Beitragsdepots in der Lebensversicherung. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Bauträgergeschäft sind in Höhe von 14.746.713,25 € (Vj. 32.962.030,00 €) grundpfandrechtlich gesichert.

32 Steueraufwand Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Vorjahres waren steuerliche Erträge aus dem Erstattungsanspruch der anrechenbaren Körperschaftsteuer der Vorjahre nach § 37 Abs. 5 KStG für die deutschen Konzernunternehmen in Höhe von 38.718.213,79 € enthalten. Im Geschäftsjahr ist der Steueraufwand in Höhe von 7.593.497,79 € durch latente Steuern entlastet. Davon entfallen 6.673.397,79 € auf nach § 274 Abs. 2 HGB aktivierte voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre in den Einzelabschlüssen (Vj. Belastung von 3.475.475,78 €).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB Im Bauträgerbereich belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen des laufenden Geschäftsbetriebs für im Bau befindliche Gebäude sowie aus Grundstückskaufverträgen auf 12.662.000,00 €. Für die Anmietung einer Immobilie in Düsseldorf bestehen jährliche Mietzahlungsverpflichtungen in Höhe von zirka 2,9 Millionen €.

Aus einer Darlehensgewährung an einen Versicherungsmakler besteht zum 1. Januar 2012 die Verpflichtung zur Auszahlung eines weiteren Darlehensteilbetrags in Höhe von 4.500.000,00 €.

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen.

Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften, die nicht eingefordert sind, entfallen auf den Konzern:

Ausstehende Einlagen	
Name der Gesellschaft	in Euro
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	947.000,00
High Tech Beteiligungen GmbH & Co. KG	100.000,00
INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG	1.120.879,04
RREEF Pan European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	3.813.955,90
VV Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Zentraleuropa KG	239.592,41

Haftungsverhältnisse Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist gemäß §§ 124ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von einem Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für den Konzern 847.526,04 €. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von einem weiteren Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von weiteren 3.305.554,69 €. Zusätzlich hat sich die ARAG Lebensversicherungs-AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sicherheitsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt ein Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 30.578.956,68 €.

Die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beteiligen sich an den Maßnahmen der Bundesrepublik Deutschland zur Finanzmarktstabilisierung, die aufgrund der Finanzmarktkrise im laufenden Geschäftsjahr von der Bundesregierung ergriffen worden sind. Die Mitgliedsunternehmen übernehmen in diesem Zusammenhang die teilschuldnerische, unbedingte und unwiderrufliche Haftung für eine von der Bundesrepublik Deutschland an die Hypo Real Estate Bank AG gewährte Garantiezusage im Umfang von 1,4 Milliarden €. Der Anteil des Konzerns an der Garantiezusage der Versicherungsunternehmen beträgt 7.347.000,00 €. Die Haftung erstreckt sich auf Gewährleistungen, die von der Bundesrepublik Deutschland bis zum 31. Dezember 2009 gewährt werden.

33 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Differenz zwischen den Zeitwerten zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen“ enthalten.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen Steuerliche Sonderabschreibungen auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 52.481,18 € auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen und in Höhe von 523.886,00 € auf Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen vorgenommen. Beteiligungen wurden in Höhe von 1.716.476,94 € einer außerplanmäßigen Wertberichtigung unterzogen. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 90.816.619,15 € auf sonstige Kapitalanlagen durchgeführt.

34 Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf

(in Euro)	2008	2007
den Abschluss von Versicherungsverträgen	223.456.746,23	218.246.085,62
die Verwaltung von Versicherungsverträgen	223.771.947,77	220.916.250,83
Aufwendungen insgesamt	447.228.694,00	439.162.336,45

35 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2008	2007
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	32.880.043,25	34.259.233,89
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.586.304,45	3.648.246,18
Aufwendungen insgesamt	35.466.347,70	37.907.480,07

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2008	2007
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	196.256.576,97	197.871.205,45
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	7.846.077,63	7.242.375,01
3. Löhne und Gehälter	163.528.870,70	164.043.796,11
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	30.695.930,83	31.424.057,50
5. Aufwendungen für Altersversorgung	17.153.059,35	15.548.520,63
6. Aufwendungen insgesamt	415.480.515,48	416.129.954,70

Die Vorjahreszahlen wurden in der Zuordnung zu den Provisionen und zu den sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Geschäftsjahreszahlen angepasst.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 3.306 (Vj. 3.406) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2008 waren insgesamt 3.384 Mitarbeiter im Konzern tätig (31. Dezember 2007: 3.427 Personen).

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 2.941 (Vj. 3.035) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 365 (Vj. 371). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 21 (Vj. 24) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der ARAG AG Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats betrug 167.254,00 €.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder aus allen Konzerngesellschaften beliefen sich auf 1.367.753,04 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Düsseldorf, den 14. Mai 2009

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Karl-Heinz Strohe

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

Konzernkapitalflussrechnung		
(in Euro)	2008	2007
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	3.778.187	21.099.612
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	73.349.336	135.705.523
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-4.681.696	1.599.366
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-33.534.341	-10.971.988
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.754.526	-32.453.405
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	13.443.578	26.687.619
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.896.508	8.570.385
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	116.494.531	56.541.727
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-4.468.498	-1.772.563
Währungskurseinflüsse	-682.261	583.859
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	167.840.818	205.590.135
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	588.943.825	853.537.762
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-748.322.429	-1.009.291.185
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	25.195.500	8.018.755
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-34.000.582	-14.511.592
Sonstige Einzahlungen	1.218.178	104.885
Sonstige Auszahlungen	-11.491.949	-5.043.179
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-178.457.457	-167.184.554
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Dividendenzahlungen	-10.000.000	-9.000.000
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-10.000.000	-9.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	-20.616.639	29.405.581
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	75.127.461	45.721.880
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	54.510.822	75.127.461
Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Geschäftsjahr	-20.616.639	29.405.581

36 Eigenkapitalspiegel

Entwicklung im Geschäftsjahr

(in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
I. Mutterunternehmen					
Stand am 31. Dezember 2007	200.000.000,00	0,00	48.479.031,48	-2.194.807,94	246.284.223,54
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-10.000.000,00		-10.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			-1.432,70		-1.432,70
Übrige Veränderungen			-1.179.196,67	718.695,29	-460.501,38
Konzernjahresergebnis			1.294.353,45		1.294.353,45
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			1.294.353,45	0,00	1.294.353,45
Stand am 31. Dezember 2008	200.000.000,00	0,00	38.592.755,56	-1.476.112,65	237.116.642,91
II. Minderheitsgesellschafter					
Stand am 31. Dezember 2007	0,00	0,00	32.413.312,31	-110.007,46	32.303.304,85
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-3.487.162,70		-3.487.162,70
Änderungen des Konsolidierungskreises			-1.212.224,68		-1.212.224,68
Übrige Veränderungen			2.108.578,89	47.517,85	2.156.096,74
Konzernjahresergebnis			2.483.833,55		2.483.833,55
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			2.483.833,55	0,00	2.483.833,55
Stand am 31. Dezember 2008	0,00	0,00	32.306.337,37	-62.489,61	32.243.847,76
III. Konzerneigenkapital					
Stand am 31. Dezember 2007	200.000.000,00	0,00	80.892.343,79	-2.304.815,40	278.587.528,39
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-13.487.162,70		-13.487.162,70
Änderungen des Konsolidierungskreises			-1.213.657,38		-1.213.657,38
Übrige Veränderungen			929.382,22	766.213,14	1.695.595,36
Konzernjahresergebnis			3.778.187,00		3.778.187,00
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			3.778.187,00	0,00	3.778.187,00
Stand am 31. Dezember 2008	200.000.000,00	0,00	70.899.092,93	-1.538.602,26	269.360.490,67

Entwicklung im Vorjahr

(in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
I. Mutterunternehmen					
Stand am 31. Dezember 2006	200.000.000,00	- 141.610.000,00	183.575.430,21	168.712,09	242.134.142,30
Ausgabe von Anteilen	141.610.000,00		- 141.610.000,00		0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	- 141.610.000,00	141.610.000,00			0,00
Gezahlte Dividenden			- 9.000.000,00		- 9.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00		0,00
Übrige Veränderungen			- 4.461.894,30	- 2.363.520,03	- 6.825.414,33
Konzernjahresergebnis			19.975.495,57		19.975.495,57
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			19.975.495,57	0,00	19.975.495,57
Stand am 31. Dezember 2007	200.000.000,00	0,00	48.479.031,48	- 2.194.807,94	246.284.223,54
II. Minderheitsgesellschafter					
Stand am 31. Dezember 2006	0,00	0,00	27.335.258,76	3.441,51	27.338.700,27
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			- 1.314.485,62		- 1.314.485,62
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00		0,00
Übrige Veränderungen			5.268.422,71	- 113.448,97	5.154.973,74
Konzernjahresergebnis			1.124.116,46		1.124.116,46
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			1.124.116,46	0,00	1.124.116,46
Stand am 31. Dezember 2007	0,00	0,00	32.413.312,31	- 110.007,46	32.303.304,85
III. Konzerneigenkapital					
Stand am 31. Dezember 2006	200.000.000,00	- 141.610.000,00	210.910.688,97	172.153,60	269.472.842,57
Ausgabe von Anteilen	141.610.000,00		- 141.610.000,00		0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	- 141.610.000,00	141.610.000,00			0,00
Gezahlte Dividenden			- 10.314.485,62		- 10.314.485,62
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Übrige Veränderungen			806.528,41	- 2.476.969,00	- 1.670.440,59
Konzernjahresergebnis			21.099.612,03		21.099.612,03
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			21.099.612,03	0,00	21.099.612,03
Stand am 31. Dezember 2007	200.000.000,00	0,00	80.892.343,79	- 2.304.815,40	278.587.528,39

Segmentberichterstattung – Bilanz

	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
(in Tausend Euro)	2008	2007	2008	2007	2008	2007
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.222	6.693	0	0	264	387
B. Kapitalanlagen	1.574.986	1.551.030	504.019	489.640	2.605.586	2.639.798
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.960	93.177	36.160	37.153	34.910	35.651
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	369.189	349.769	80.962	80.537	162.419	159.096
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.109.925	1.103.308	386.876	371.929	2.408.257	2.445.051
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4.912	4.776	21	20	0	0
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	0	0	0	0	30.453	39.040
D. Übrige Segmentaktiva	208.715	203.316	28.362	8.849	102.238	93.088
Summe der Segmentaktiva	1.795.922	1.761.040	532.381	498.490	2.738.542	2.772.312
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	1.028.782	1.011.590	337.110	340.681	2.438.454	2.458.050
I. Beitragsüberträge	175.359	171.000	36.122	40.625	7.968	8.828
II. Deckungsrückstellung	0	0	3	5	2.323.014	2.327.440
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	848.250	854.968	286.014	299.636	17.513	16.805
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	19	24	0	0	163.902	178.101
V. Schwankungsrückstellung	2.617	350	55.591	65.178	0	0
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.678	1.723	2.749	2.853	75	63
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-141	-16.475	-43.369	-67.615	-74.019	-73.187
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	0	0	0	0	30.453	39.040
C. Sonstige Segmentpassiva	315.609	305.949	72.227	43.349	149.353	162.118
Summe der Segmentpassiva	1.344.391	1.317.539	409.336	384.031	2.618.260	2.659.209
Eigenkapital*						
Summe der Passiva						

* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 3-20 des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) angepasst.

Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfelds dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
49	81	4.354	1.744	16.889	8.905	30.464	36.030	47.353	44.935
810.281	735.648	350.572	300.037	5.845.443	5.716.153	-843.234	-783.939	5.002.209	4.932.214
0	0	9.528	10.201	171.559	176.182	-1.078	-1.078	170.481	175.105
19.940	18.806	301.443	259.971	933.953	868.179	-842.157	-782.861	91.796	85.317
790.341	716.842	39.601	29.865	4.734.999	4.666.996	0	0	4.734.999	4.666.996
0	0	0	0	4.933	4.796	0	0	4.933	4.796
0	0	0	0	30.453	39.040	0	0	30.453	39.040
23.373	14.766	36.437	110.210	399.126	430.230	-4.576	-4.576	394.550	425.654
833.704	750.496	391.363	411.990	6.291.911	6.194.328	-817.346	-752.485	5.474.565	5.441.843
786.201	706.875	0	0	4.590.546	4.517.197	0	0	4.590.546	4.517.197
328	336	0	0	219.777	220.788	0	0	219.777	220.788
689.899	617.205	0	0	3.012.916	2.944.650	0	0	3.012.916	2.944.650
36.064	31.296	0	0	1.187.841	1.202.705	0	0	1.187.841	1.202.705
59.863	57.989	0	0	223.784	236.114	0	0	223.784	236.114
0	0	0	0	58.208	65.528	0	0	58.208	65.528
48	50	0	0	5.550	4.689	0	0	5.550	4.689
0	0	0	0	-117.530	-157.277	0	0	-117.530	-157.277
0	0	0	0	30.453	39.040	0	0	30.453	39.040
16.562	14.733	31.615	80.868	585.366	607.018	-1.161	0	584.205	607.018
802.762	721.608	31.615	80.868	5.206.366	5.163.255	-1.161	0	5.205.205	5.163.255
								269.360	278.588
								5.474.565	5.441.843

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Wohnungsbaugesellschaften, Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäfts.

Zum Segment Lebensversicherung gehören auch solche Gesellschaften, die im Geschäftsfeld Lebensversicherungen als Dienstleister tätig sind, ohne selbst Versicherungsunternehmen zu sein. Im Vorjahr wurde eine als Makler tätige Gesellschaft in England wegen der nunmehr mittelfristig nicht mehr angestrebten Versicherungszulassung aus dem Segment „Rechtsschutzversicherung“ in das Segment „Dienstleistungen und Vermögensverwaltung“ überführt.

Die Ertragssteuerbelastung bei Organschaftsverhältnissen wurde entsprechend der wirtschaftlichen Veranlassung dem Segment der Organgesellschaft zugeordnet.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
(in Tausend Euro)	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Versicherungstechnische Erträge						
Gebuchte Bruttobeiträge	684.556	674.588	236.533	237.124	205.986	212.498
Selbst abgeschlossenes Geschäft	589.203	584.056	230.332	231.981	205.986	212.498
Übernommenes Geschäft	95.353	90.532	6.201	5.143	0	0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-865	-1.685	-11.125	-13.501	-2.279	-6.064
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	-7.328	-7.681	-232	-770	683	1.137
Verdiente Beiträge f. e. R.	676.362	665.222	225.175	222.853	204.390	207.571
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	16.602	17.268
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	609	572	118.026	148.847
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	236	180
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.278	2.318	1.372	364	1.669	711
Summe versicherungstechnische Erträge	677.640	667.539	227.156	223.789	340.922	374.577
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-364.443	-392.204	-122.924	-127.934	-241.392	-231.022
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorekstellungen	-955	308	-173	541	15.310	-19.058
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	5	-7	0	0	-17.461	-15.046
davon erfolgsabhängig	5	-7	0	0	-17.461	-15.046
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0	0	0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	-17.627	-1.388
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-280.449	-280.572	-83.716	-82.324	-38.731	-35.871
davon Abschlussaufwendungen	-137.454	-138.324	-24.257	-23.149	-29.375	-30.322
davon Verwaltungsaufwendungen	-143.047	-142.932	-65.410	-63.387	-9.316	-9.090
davon Rückversicherungsanteil	52	683	5.951	4.212	-40	3.541
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0	-38.926	-46.885
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-35	-357	-1.003	-1.096	-4.011	-3.180
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-645.878	-672.832	-207.815	-210.812	-342.839	-352.449
Zwischensumme	31.762	-5.293	19.342	12.977	-1.917	22.128
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-2.267	2.841	9.587	4.474	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	29.496	-2.452	28.928	17.451	-1.917	22.128
Erträge aus Kapitalanlagen	58.227	72.619	17.949	25.104	118.026	147.354
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-64.194	-34.471	-9.060	-3.851	-38.926	-46.885
Kapitalanlageergebnis	-5.967	38.149	8.890	21.253	79.099	100.468
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	-609	-572	-79.099	-101.962
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
Herstellungskosten	0	0	0	0	0	0
Rohergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	20.926	19.197	2.518	1.317	2.833	4.717
Sonstige Aufwendungen	-53.379	-47.644	-5.999	-8.354	-4.132	-4.306
Sonstiges Ergebnis	-32.453	-28.447	-3.481	-7.037	-1.299	411
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-8.924	7.250	33.728	31.096	-3.217	21.045
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-8.924	7.250	33.728	31.096	-3.217	21.045
Steueraufwand*	-6.765	-11.255	-10.106	-11.118	176	-4.813
Jahresüberschuss	-15.689	-4.005	23.621	19.977	-3.040	16.233
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis Konzern	-15.689	-4.005	23.621	19.977	-3.040	16.233

* Der Steueraufwand wurde (auch im Vorjahr) nach wirtschaftlicher Veranlassung zugeordnet

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
233.944	218.008	0	0	1.361.019	1.342.218	0	0	1.361.019	1.342.218
233.944	218.008	0	0	1.259.465	1.246.543	0	0	1.259.465	1.246.543
0	0	0	0	101.553	95.675	0	0	101.553	95.675
-5	-5	0	0	-14.274	-21.255	0	0	-14.274	-21.255
8	16	0	0	-6.869	-7.298	0	0	-6.869	-7.298
233.948	218.019	0	0	1.339.876	1.313.665	0	0	1.339.876	1.313.665
10.670	5.632	0	0	27.272	22.900	0	0	27.272	22.900
32.663	30.775	0	0	151.298	180.194	0	0	151.298	180.194
0	0	0	0	236	180	0	0	236	180
190	158	0	0	4.508	3.551	0	0	4.508	3.551
277.471	254.584	0	0	1.523.189	1.520.490	0	0	1.523.189	1.520.490
-131.381	-116.697	0	0	-860.139	-867.857	0	0	-860.139	-867.857
-72.692	-69.374	0	0	-58.509	-87.583	0	0	-58.509	-87.583
-18.000	-22.855	0	0	-35.456	-37.907	0	0	-35.456	-37.907
-15.414	-19.207	0	0	-32.870	-34.259	0	0	-32.870	-34.259
-2.586	-3.648	0	0	-2.586	-3.648	0	0	-2.586	-3.648
0	0	0	0	-17.627	-1.388	0	0	-17.627	-1.388
-38.370	-31.962	0	0	-441.267	-430.729	0	2	-441.267	-430.727
-32.370	-26.455	0	0	-223.457	-218.249	0	0	-223.457	-218.249
-6.000	-5.507	0	0	-223.772	-220.916	0	2	-223.772	-220.914
0	0	0	0	5.962	8.436	0	0	5.962	8.436
-9.974	-1.785	0	0	-48.901	-48.670	0	0	-48.901	-48.670
-453	-568	0	0	-5.502	-5.201	0	0	-5.502	-5.201
-270.870	-243.241	0	0	-1.467.402	-1.479.335	0	2	-1.467.402	-1.479.333
6.601	11.342	0	0	55.787	41.155	0	2	55.787	41.157
0	0	0	0	7.320	7.315	0	0	7.320	7.315
6.601	11.342	0	0	63.107	48.470	0	2	63.107	48.473
32.663	30.775	3.662	4.211	230.528	280.063	-2.048	1.375	228.479	281.438
-9.974	-1.785	-2.728	-1.957	-124.882	-88.950	0	0	-124.882	-88.950
22.689	28.990	934	2.254	105.645	191.113	-2.048	1.375	103.597	192.489
-22.689	-28.990	0	0	-102.396	-131.524	0	0	-102.397	-131.524
0	0	122.931	123.356	122.931	123.356	-81.974	-77.922	40.958	45.434
0	0	-123.735	-130.874	-123.735	-130.874	81.974	77.922	-41.761	-52.952
0	0	-803	-7.518	-803	-7.518	0	0	-803	-7.518
392	323	6.072	4.897	32.740	30.450	-855	33	31.885	30.482
-1.960	-1.514	-8.355	-9.607	-73.825	-71.424	454	-781	-73.372	-72.205
-1.568	-1.191	-2.283	-4.710	-41.085	-40.974	-401	-748	-41.486	-41.722
5.033	10.151	-2.152	-9.974	24.467	59.568	-2.450	629	22.017	60.197
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.033	10.151	-2.152	-9.974	24.467	59.568	-2.450	629	22.017	60.197
-858	-5.894	-685	-2.862	-18.239	-35.943	0	-3.155	-18.239	-39.098
4.174	4.257	-2.838	-12.836	6.228	23.625	-2.450	-2.526	3.778	21.100
0	0	0	0	0	0	-2.484	-1.124	-2.484	-1.124
4.174	4.257	-2.838	-12.836	6.228	23.625	-4.934	-3.650	1.294	19.975

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

	National	
(in Tausend Euro)	2008	2007
Versicherungstechnische Erträge		
Gebuchte Bruttobeiträge	956.472	961.137
Selbst abgeschlossenes Geschäft	953.349	961.074
Übernommenes Geschäft	3.123	63
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-13.524	-20.888
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	1.329	2.583
Verdiente Beiträge f. e. R.	944.277	942.832
Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung	27.272	22.900
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	151.298	180.193
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	236	180
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	4.245	3.171
Summe versicherungstechnische Erträge	1.127.328	1.149.276
Versicherungstechnische Aufwendungen		
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-660.868	-666.975
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-57.461	-87.594
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-35.461	-37.901
davon erfolgsabhängig	-32.875	-34.253
davon erfolgsunabhängig	-2.586	-3.648
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-17.627	-1.388
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-264.671	-263.872
davon Abschlussaufwendungen	-112.189	-112.511
davon Verwaltungsaufwendungen	-158.330	-159.664
davon Rückversicherungsanteil	5.848	8.302
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	-48.901	-48.670
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-5.467	-4.865
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-1.090.456	-1.111.266
Zwischensumme	36.872	38.010
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	9.587	4.474
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	46.459	42.485
Erträge aus Kapitalanlagen	207.148	256.661
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-106.616	-80.870
Kapitalanlageergebnis	100.532	175.791
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	-102.397	-131.523
Umsatzerlöse	122.931	123.356
Herstellungskosten	-123.735	-130.874
Rohergebnis	-803	-7.518
Sonstige Erträge	30.887	29.558
Sonstige Aufwendungen	-65.027	-65.654
Sonstiges Ergebnis	-34.140	-36.097
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	9.650	43.138
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Steuern	9.650	43.138
Steueraufwand*	-9.385	-23.198
Jahresüberschuss	265	19.940
Fremdanteile	0	0
Jahresergebnis Konzern	265	19.940

* Der Steueraufwand wurde (auch im Vorjahr) nach wirtschaftlicher Veranlassung zugeordnet

International		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
404.547	381.081	0	0	1.361.019	1.342.218
306.116	285.469	0	0	1.259.465	1.246.543
98.430	95.612	0	0	101.553	95.675
-750	-367	0	0	-14.274	-21.255
-8.198	-9.881	0	0	-6.869	-7.298
395.598	370.833	0	0	1.339.876	1.313.665
0	0	0	0	27.272	22.900
0	1	0	0	151.298	180.194
0	0	0	0	236	180
262	380	0	0	4.508	3.551
395.861	371.214	0	0	1.523.189	1.520.490
-199.271	-200.882	0	0	-860.139	-867.857
-1.049	12	0	0	-58.509	-87.583
5	-7	0	0	-35.456	-37.907
5	-7	0	0	-32.870	-34.259
0	0	0	0	-2.586	-3.648
0	0	0	0	-17.627	-1.388
-176.596	-166.857	0	2	-441.267	-430.727
-111.267	-105.738	0	0	-223.457	-218.249
-65.442	-61.253	0	2	-223.772	-220.914
114	134	0	0	5.962	8.436
0	0	0	0	-48.901	-48.670
-35	-336	0	0	-5.502	-5.201
-376.946	-368.069	0	2	-1.467.402	-1.479.333
18.915	3.145	0	2	55.787	41.157
-2.267	2.841	0	0	7.320	7.315
16.648	5.986	0	2	63.107	48.473
23.380	23.402	-2.048	1.375	228.479	281.438
-18.266	-8.080	0	0	-124.882	-88.950
5.114	15.322	-2.048	1.375	103.597	192.489
0	-1	0	0	-102.397	-131.524
0	0	-81.974	-77.922	40.958	45.434
0	0	81.974	77.922	-41.761	-52.952
0	0	0	0	-803	-7.518
1.854	892	-855	33	31.885	30.482
-8.799	-5.769	454	-781	-73.372	-72.205
-6.945	-4.877	-401	-748	-41.486	-41.722
14.817	16.430	-2.450	629	22.017	60.197
0	0	0	0	0	0
14.817	16.430	-2.450	629	22.017	60.197
-8.854	-12.745	0	-3.155	-18.239	-39.098
5.963	3.685	-2.450	-2.526	3.778	21.100
0	0	-2.484	-1.124	-2.484	-1.124
5.963	3.685	-4.934	-3.650	1.294	19.975

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel sowie Segmentberichterstattung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. Mai 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alfons Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt und in zwei Fällen hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Beschlussverfahren entschieden. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Planung sowie der Geschäftsentwicklung des Konzerns und seiner Beteiligungen, der Risikolage sowie des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere Themen wie: die Optimierung der Eigenkapitalstruktur, die Überwachungspflichten der Obergesellschaft in ihrer Eigenschaft als bloße Vermögensholding, der Stand der notwendigen Organisationsanpassungen an veränderte rechtliche Rahmenbedingungen, die Auswirkungen auf den Konzern im Zusammenhang mit der Reform des Erbschaftsteuergesetzes, die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den Konzern und Sicherungsmaßnahmen sowie die Bestellung von Sparten-Vorstandsmitgliedern.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand des Konzerns und dessen langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Konzerngesellschaften, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung des Konzernabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

1. Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss im Einklang.
2. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle des Konzerns ausgeübt.

Die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorlegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Konzernabschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Konzernabschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Konzernabschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Düsseldorf, den 9. Juni 2009

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Gerd Peskes

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gerd Peskes

Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Dubs

Universitätsprofessor, St. Gallen/Schweiz,

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Tobias Bürgers

Rechtsanwalt, München

Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 63 22 18
Telefax (02 11) 9 63 20 25
(02 11) 9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon (02 11) 98 700 700
Telefax (02 11) 9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Fotografie

Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Titel, S. 10: Corbis
S. 8, S. 12: Getty Images
S. 4, S. 6: Stefan Kühn
Zerres GmbH, Leverkusen
Druckpartner, Essen

**Dachgesellschaft des
ARAG Konzerns**

ARAG Aktiengesellschaft
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de